MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

199 (30.4.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-96557

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 199. Mittwoch, 30. April 1902. (Mittagblatt.)

Abonnements-Einladung.

Der täglich zwei Mal erscheinende

„General-Anzeiger"

für Mannheim und Umgebung

kostet bei unserer Expedition, E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

70 Pfennig.

Auch die Post nimmt Abonnements auf den Monat

Mai

zum Preise von 90 Pfennig (ohne Bestellgebühr) entgegen.

Direction und Redaktion E 6, 2.

Deutscher Reichstag.

74. Sitzung vom 29. April (Schluß.)

Abg. Esche (natl.) stimmt dem Antrage zu, das Gesetz auch auf die nicht periodisch erscheinenden Druckschriften auszudehnen, da kein Grund einzusehen sei, daß diese anders zu behandeln seien als die periodischen. Abg. Heine (Soz.) begründet den sozialdemokratischen Antrag, der eine klarere Fassung des Gesetzes sei. Er verwahrt sich dagegen, der Regierung den Vorwurf gemacht zu haben, sie habe die Unklarheit mit Absicht in das Gesetz getragen. Abg. Beckh-Koburg (freis. Vp.): Die Regierungsvorlage bringe keinen Fortschritt mit sich; es sei Aufgabe der Regierung, der Rechtsunsicherheit ein Ende zu bereiten und zwar nicht nur für die periodischen Druckschriften. Abg. Oertel (kons.) spricht sich für die Streichung des Wortes „periodisch" aus, ist aber für Ablehnung der übrigen Anträge. Abg. Traeger (freis. Vg.) will den fliegenden Gerichtsstand der Presse überhaupt beseitigt wissen; er überlege, ob er nicht, wenn die Anträge abgelehnt würden, gegen das ganze Gesetz stimmen werde. Abg. Dr. Spahn (Centr.) ist ebenfalls für Streichung des Wortes „periodisch" im Antrag.

Di Vorlage wird sodann unter Streichung des Wortes „periodisch" angenommen. Morgen: Kleinere Vorlagen, Servistarif, Wahlprüfungen.

Die Stimmung in der russischen Gesellschaft.

Seit der Ermordung des Ministers Ssipjägin herrscht in Petersburg eine ungewöhnlich erregte und ungemüthliche Stimmung, die sich äußerlich darin charakterisirt, daß im Tagesgespräch die politischen Fragen fast alles Andere zurückdrängen und daß wieder eine Unmenge sehr beunruhigender, aber ganz unkontrolirbarer Gerüchte umläuft. Das jüngste Attentat hat, wie man der Frkf. Ztg. von dort schreibt, an und für sich wohl keinen schwereren Eindruck hervorgebracht, als frühere derartige Ereignisse auch, aber es ist zu berücksichtigen, daß in der kurzen, seit dem 2./15. April verflossenen Zeit auffallend Vieles vorgegangen ist, was die vorhandene Erregung noch mehr steigern mußte. Zunächst machte die Ernennung des Staatssekretärs Plehwe zum Nachfolger Ssipjägins einen durchaus ungünstigen Eindruck, was die allerdings lobenden, aber sehr kurzen und wenig zahlreichen Artikel der russischen Presse nur bestätigen können. Mit besonderer Schärfe springt der Gegensatz zwischen dieser Ernennung und der vor etwas mehr als Jahresfrist erfolgten Ernennung Wannowskis zum Unterrichtsminister in die Augen. Auch damals hat man nicht behaupten können, daß die Berufung Wannowskis eine direkte Desavouirung der von seinem Vorgänger befolgten Politik Seitens der Allerhöchsten Stelle bedeutet; aber dennoch fühlte man allgemein, daß das System, welches im Minister Bogoljepow getroffen worden war, nicht unbedingt gebilligt wurde und nicht unbedingt aufrecht erhalten bleiben sollte, sondern daß auch maßgebenden Orts eine Aenderung desselben wünschenswerth erschien. Das wirkte beruhigend und versöhnend! Ganz anders heute: die Ernennung Plehwes wird hier allgemein als Ankündigung aufgefaßt, daß Nichts geändert, Alles beim Alten bleiben soll und daß man gesonnen ist, das System der inneren Politik, das soviel Unzufriedenheit hervorgerufen hat und noch hervorrufen wird, mit aller Strenge, eventuell mit Gewalt durchzusetzen. Herr v. Plehwe ist nach seiner bisherigen Thätigkeit sicherlich nicht der Mann, von dem man neue Grundsätze auf dem Gebiet der inneren Politik erwarten könnte. Sein Name ist fast mit allen antiliberalen Reformen verknüpft, die das große Werk der 60er Jahre durchlöchert haben und die in der russischen Gesellschaft so außerordentlich unsympathisch sind. Es ist nur natürlich, daß sich diese Abneigung auch auf die Schöpfer und Mitarbeiter an den betr. Gesetzen überträgt und man kann sich danach ganz und gar nicht wundern, daß die Ernennung Plehwes mit unverhohlenem Bedauern verzeichnet wird.

Gleichzeitig mehren sich die Anzeichen dafür, daß das System, welches so nachdrücklich vertheidigt wird, immer traurigere Ergebnisse zeitigt. Fast täglich laufen hier private Nachrichten von neuen Arbeiterunruhen, insbesondere im südrussischen Industrie-Bezirk, von Bauernrevolten und Krawallen im Nothstandsgebiet, von Gehorsamsverweigerungen unter dem Militär ein, und da die Regierung konsequent über Alles schweigt, so nehmen diese Vorgänge in ihrer Wanderung von Mund zu Mund immer größere — vielleicht stark übertriebene — Dimensionnen an, üben aber doch eine mächtig erregende Wirkung aus. — Dazu kommen die neuesten Ereignisse in Finland, die hier ebenfalls mit gespanntestem Interesse verfolgt werden. Man weiß und sieht, daß ansehnliche Kosakenabtheilungen nach Wiborg und Helsingfors dirigirt werden (in den letzten Tagen 6 Eisenbahnzüge, also ungefähr 400 Mann) und man fürchtet sehr, daß es dort noch zu weiteren Zusammenstößen kommen wird. Das Reskript an den finländischen Generalgouverneur, dessen Schlußpassus für den Fall erneuerten Widerstands gegen das Wehrpflichtgesetz glattweg die Vernichtung der finländischen Verfassung ankündigt, erweckt hier auch in durchaus russischen, aber maßvoll urtheilenden Kreisen die ernstesten Bedenken und hat durch seine Schroffheit einen recht peinlichen Eindruck gemacht.

Der Gumbinner Mordprozeß.

Gumbinnen, 29. April.

Sergeant Schiedat bekundet weiter, daß er und Hickel erst durch das Guckloch sahen, und als sie den Rittmeister auf der Strohpuppe liegend bemerkten, in die Reitbahn eingetreten seien. Erst der Zeuge gab Oberleutnant Hoffmann ein Taschenmesser, um dem Ermordeten Rocktragen und so weiter aufzuschneiden. Diese Angabe veranlaßt den Vertheidiger Horn feststellen zu lassen, daß sonach Hickel nicht an der Bandenthür gestanden haben könnte. Vizewachtmeister Bunkus sagt aus, daß er mit Hickel etwa 5 Minuten zusammen war, als er die Ermordung erfuhr. Während Zeuge Wadzick Hickel nicht im Stall bemerkt hat, bekundet Dragoner Saturfee, daß er Hickel durch den hinteren AB-Stall nach dem erleuchteten Stall gehen sah. Hickel wunderte sich noch, daß die Lampen nicht brannten. Mehrere Dragoner bekunden, daß sie Hickel hätten sehen müssen, wenn er im Stall gewesen wäre und sich mit Domning 10 Minuten unterhalten hätte. Sie hätten ihn aber nicht bemerkt. Andere Zeugen sagen aus, daß Hickel, als er in die Reitbahn kam, ein freudiges Gesicht gemacht habe. Der Vertheidiger Burchardt macht darauf aufmerksam, daß der Dragoner Mach, als er vorigemal vereidigt wurde, die Möglichkeit zugab, daß er Hickel im Stalle gehen und auch mit Domning sprechen gehört habe. Der Verhandlungsführer bemerkt, daß Mach diese Möglichkeit auch heute zugegeben habe. Sodann wird der frühere Unteroffizier Domning hereingerufen. Er hält seine Aussage aufrecht. Die Vertheidiger ersuchen, Domning zu vereidigen, da seine Aussagen weder unwesentlich, noch unglaubwürdig seien und ein gesetzlicher Grund nicht vorliege, das nicht zu thun. Wenn Domning betreffs der Zeit anfänglich andere Angaben gemacht habe, so sei dies erklärlich dadurch, daß er zunächst nicht die Tragweite der Angaben erkannte. Generalleutnant v. Alten habe, als er diesmal vernommen wurde, seine früheren Angaben auch geändert, da könne ein Gleiches bei Domning rücksichtlich des Bildungsgrades nicht auffallen. Die vernommenen Dragoner konnten das Gespräch zwischen zwei Unteroffizieren sehr wohl überhören, da sie mit dem Tränken und Putzen der Pferde beschäftigt waren und die Pferde viel Geräusch verursachten. Auch seien diese Zeugen erst vier Wochen später vernommen worden, sodaß sie kaum noch Bestimmtes bekunden können. Inzwischen wird der aus Bünderick in Westfalen eingetroffene Straßenbahnschaffner Loos vernommen, welcher bei der vierten Schwadron in Stallupönen diente, als Krosigk die Wagenpolster zerschnitten wurden. Zeuge bekundet, daß er der That vollständig fernstehe und den Thäter überhaupt nicht kenne. Es erfolgt die Vereidigung dieses und mehrerer anderer Zeugen, auch Domnings.

Danach wird Leutnant Brandt vom hiesigen Dragoner-Regiment vernommen. Er bekundet, daß er den Namen des Lokales Kretschmann durch die Zeitung zum ersten Male erfahren und es niemals betreten habe. Er stand zur Zeit des Mordes in Stallupönen und sei nicht in Gumbinnen gewesen. Leutnant Weiß sagt ebenfalls, daß er niemals bei Kretschmann war. Zur Zeit des Mordes war er in Berlin. Oberleutnant Winterfeld befragte die Offiziere des Dragoner-Regiments. Sie bekundeten, keiner sei jemals in diesem Lokal gewesen. Zeuge bezeichnet den Inhalt des Bartel'schen Briefes als von A bis Z unwahr; Bartel habe einen sehr schlechten Ruf. Auch der Angeklagte Hickel bezeichnet den Bartel als unverträglichen Menschen, der im ganzen Regiment mißliebig war und oftmals Schlägereien mit Kameraden anfing. Restaurateur Kretschmann, der als Zeuge erscheint, bekundet auf Befragen des Verhandlungsleiters, es trauten wohl in seinem Lokal einmal einige Offiziere Wein, Sie ließen ihn auch mittrinken. Er könne aber weder sagen, wann das war, oder was dies für Offiziere waren. Der Verhandlungsleiter: Haben unmittelbar nach der Ermordung Krosigks Offiziere bei Ihnen Sekt getrunken und den Tod des Rittmeisters gefeiert? Zeuge: Das ist vollständig

---

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

(Nachdruck verboten.)

80. (Fortsetzung.)

Mila sah, daß es der Freundin wohlthat, sich auszusprechen, und hörte darum geduldig zu, obgleich es in ihr ein peinliches Gefühl erregte, von Rosa reden zu hören. Endlich sagte sie aber doch: „Liebste Wally, ich bitte Dich, sprich nicht mehr von ihr. Sie ist leider nicht mehr zu retten. Du begehst ein Unrecht, wenn Du Dir das Gemüth noch durch Grübeleien beschwerst. Kein Mensch macht Dich für die Handlungen Deiner Schwester verantwortlich. Ich begreife wohl Deinen Schmerz, aber gerade Du, die Ruhige, Starke, mußt wissen, daß alle wahre Weisheit darin besteht, sich in Unabänderliches zu fügen, und ein unverschuldetes Geschick ist nicht schwer zu tragen."

„Das kannst Du leicht sagen," wandte Wally ein. „Dir macht Niemand Schmerzen, der Dir nahe steht, Du hast Niemanden, der durch Bande der Verwandtschaft zu Dir gehört."

„Nein, Niemanden," sagte Mila und schaute ernst vor sich nieder, „ich stehe ganz allein in der Welt, aber glaube mir, auch das läßt sich nicht immer leicht, besonders wenn man sich sagt, daß es voraussichtlich das ganze Leben hindurch so bleiben wird."

„Ach geh, über kurz oder lang kommt doch ein Königssohn und holt sich die verzauberte Prinzessin," rief Wally unter Thränen mit leichtem Lächeln. „Gellner sagt . . ."

„Ich finde, daß Gellner ungemein viel zu Dir sagt, Schatz," gab Mila zurück, „was mir, nebenbei bemerkt, sehr recht ist. Aber Märchen-Königssöhne sind nicht sehr nach meinem Geschmack. Sie zeichnen sich in der Regel nur durch ihre blonden Locken aus, das würde mir nicht genügen!"

„O, sie besiegen auch Riesen und Drachen!" scherzte Wally, küßte die Freundin und stand auf. Dann legte sie leicht ihre beiden Hände um deren schlanke Taille. „Gestern bin ich Freyenegg begegnet. Er grüßte sehr ehrerbietig, aber in einer Weise, als hätte ich etwas abzubitten. Ich war im Zweifel, ob ich ihm danken sollte, dann that ich es doch. Meinst Du, daß er sich am Ende Rosas wegen schuldig fühlt?"

Mila zog die feinen Brauen zusammen. „Wie soll ich das wissen? Möglich, daß seine Schuld nur im Schweigen bestand. Die Ansicht darüber, wie er in diesem Falle handeln mußte, beruht wohl auf individuellem Empfinden und man kann ihm unmöglich in einer Weise ein Unrecht direkt vorwerfen."

„Alle seine Bekannten versichern, daß er sich sehr geändert hat; Gellner behauptet, durch Deinen Einfluß."

„Das wäre mir lieb," entgegnete Mila ebenso kühl als unerwartet. „Denn mir ist, fast gegen meinen Willen, Herr Freyenegg nicht unsympathisch."

Das Resultat dieser Aeußerung, welche Freyenegg auf dem Umwege über Gellner erfuhr, war, daß Freyenegg nach einigen Tagen bei Tante Betty erschien, vorsichtshalber zu einer Stunde, da er sicher war, Mila nicht zu treffen, und Fräulein Lang bat, zwei Eintrittskarten zur Besichtigung der Braut-Ausstattung einer Prinzessin anzunehmen. Er hate sich dieselben nur verschafft, wie er sagte, weil er vorausgesetzt, daß Fräulein Lang sich für diese Ausstellung interessiren werde. Dies war in der That der Fall und da Tante Betty nicht die leiseste Ahnung hatte, wie stark Freyeneggs Gewissen thatsächlich durch Rosa belastet war, allerdings erst seit allerletzter Zeit und besonders in Betys und Milas Nähe, so hieß sie ihn freundlich willkommen und dankte ihm lebhaft, auch in Milas Namen, für seine Aufmerksamkeit. Als er sich empfahl, forderte ihn Betty natürlich zum Wiederkommen auf und mit wieder erwachtem Vertrauen und in weit besserer Laune, als all die Zeit her seit Betys Geburtstagfest, ging Freyenegg an diesem Tage zum Mittagessen.

Dr. Thielemann schrieb an Tante Betty, daß er in Geschäftsangelegenheiten auf kurze Zeit verreisen müsse, und ersuchte sie, ihm einige Gegenstände zuzusenden, die sie für ihn besorgt hatte. Er würde sie erst nach seiner Rückkehr wieder besuchen können. Bettys Verwunderung über diese Zeilen war um so größer, als Richard ihr ja ganz gut durch Mila das Alles hätte sagen lassen können, was er geschrieben hatte. Er kam doch, wie sie meinte, täglich in der Fabrik mit Mila zusammen. Betty konnte freilich nicht ahnen, mit welcher Aengstlichkeit ihre beiden Lieblinge einander auswichen.

Dr. Thielemann redete sich ein, daß er überhaupt seit jener entsetzlichen Entdeckung menschenscheu geworden sei, aber der Grad des Unbehagens, mit dem er verschiedenen Personen entgegentrat, war doch ebenfalls sehr verschieden. Mit seinem Freund Gellner zum Beispiel zu verkehren, kostete ihn nicht die mindeste Ueberwindung, aber Mila zu sehen, war ihm unmöglich — schon der Gedanke an den ruhigen Blick ihrer Augen erregte ihn quälend, und manchmal schien es ihm, als ob er etwas wie Haß gegen sie empfinde, die stets so unberührt und kühl dahinschritt, als sei sie in jeder Minute sich genau ihres Wollens bewußt, als brauche sie nur die Falten ihres Kleides zusammenzunehmen, damit nichts an sie nur streife, was Schwäche, Irrthum oder Schuld hieß. Zuweilen, wenn er sie von seinem Fenster aus kommen oder gehen sah, war ihm, als wäre sie allein verantwortlich für das Leid, das ihm widerfahren, als trüge sie allein alle Schuld, daß er so lange in einer so schmachvollen Täuschung befangen gewesen; und aus diesem Gefühl heraus vermied er jede Annäherung an die beiden Frauen, deren Einfluß ein besser im Stande gewesen wäre, ihm über die schwere Zeit hinwegzuhelfen und ihm den Glauben an Frauengüte und Frauentreue, der ihm leider augenblicklich verloren gegangen war, wiederzugeben.

* * *

Frau Bertha Runk rüstete sich wieder zu ihrer jährlichen Sommerreise, die sich diesmal wegen einiger Reparaturen an der Villa etwas verzögert hatte. Natürlich war ihr die Lösung der Verlobung Richards sowie die Ursache bekannt geworden, und da Frau Runk niemals Sympathie für Rosa empfunden hatte, so machte sie gar kein Hehl daraus, daß der jetzige Zeitpunkt, dem Compagn-

MARCHIVUM

unwahr. Verhandlungsleiter: Können Sie etwas Aehnliches Bartel mitgetheilt haben? Zeuge: I bewahre! Verhandlungsleiter: Sie haben ja gestern in der „Preußisch-Littauischen Zeitung" eine Erklärung erlassen, in der Sie den ganzen Inhalt des Bartel'schen Briefes als erfunden bezeichnen und erklären, daß Sie die Herren Offiziere Brandt und Weiß überhaupt nicht kennen. Zeuge: Jawohl, ich ließ dies in die Zeitung einrücken. Der Zeuge wird aufgefordert, diese seine Erklärungen vorzulesen. Auf Befragen des Vorsitzenden bemerkte Zeuge, daß er die Erklärungen beschwören könne. Fleischermeister Mattern, der danach als Zeuge erscheint, bekundet, im Herbst 1900 ritt Rittmeister v. Krosigk mit seiner Frau über den Magazinplatz. Dabei ging ein Offizier vorüber, der das Ehepaar grüßte. Ich weiß nicht, ob es ein Infanterie- oder Dragoneroffizier war. v. Krosigk bob plötzlich die Reitgerte und schlug seine Frau zweimal auf den Rücken. Ich kann nicht sagen, ob dies willkürlich war, oder ob der Rittmeister sein Pferd schlagen wollte. Der Offizier blieb verwundert stehen und sagte vor sich hin: „Na, lange wird er nicht mehr schlagen." Der Verhandlungsleiter erklärt darauf die Beweisaufnahme für geschlossen. Die weitere Verhandlung wird auf Mittwoch, 9 Uhr Vormittags, vertagt. Morgen finden die Plaidoyers des Vertreters der Anklage und der Vertheidiger statt.

Die Erklärung, welche der Vorsitzende, Oberstleutnant von Mohden, zu Beginn der gestrigen Verhandlung in der Angelegenheit der Verlesung des vom Landwehrunteroffizier Bartel aus Berlin herrührenden Briefes abgab, hatte folgenden Wortlaut: „In der Samstagssitzung hielt es Rechtsanwalt Horn als Vertreter des Angeklagten Hickel für nöthig, einen Brief des Landwehrunteroffiziers Bartel aus Berlin vorzulesen, welcher unerhörte Anschuldigungen gegen Offiziere des hiesigen Dragoner-Regiments enthält. Auf die Gründe dieses Antrages hier einzugehen, fehlt mir jede Berechtigung. Wenn daran anschließend der Vertreter der Anklage vorschlug, die Sache ad acta zu legen, so kann dies doch nur seinen Grund darin haben, daß derselbe den Inhalt des Briefes für unwesentlich zur Feststellung des Mörders hält. Und daran anschließend war Rechtsanwalt Horn so gütig, das Interesse des Offizierkorps des Dragoner-Regiments wahrzunehmen, indem er darauf hinwies, daß die Mitglieder des Gerichtshofes die Ehre des Offizierstandes in erster Linie zu wahren hätten. Wenn nun auch jeder Gebildete wohl keinen Zweifel darüber haben kann, daß dies auch ohne Anregung des Herrn Rechtsanwalts geschehen wäre, so kann ich, da die Sache nun einmal öffentlich verhandelt ist, auch hier öffentlich darauf hinweisen, daß das Dragoner-Regiment Graf Wedel sogleich nach Bekanntwerden des unglaublichen Briefes die nöthigen Schritte zur Aufklärung ganz energisch einleitete."

Deutsches Reich.

B.N. **Karlsruhe**, 29. April. (Badischer Landtag. I. Kammer). Präsident Prinz Karl eröffnete kurz nach 10 Uhr die Sitzung und übermittelte den Dank des Großherzogs für die Glückwünsche und Adresse der I. Kammer, die am Sonntag überreicht wurde. Der im Namen der Budgetkommission von Freiherrn von Göler gestellte Antrag auf Genehmigung des Gesetzentwurfs, betr. die Steuererhebung im Monat Mai 1902 nach dem bisherigen Umlagefuß wird einstimmig angenommen. Es werden noch Kommissionen gebildet für den Gesetzentwurf, das Wohnungsgeld betr. und zur Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Landwirthschaftskammer. Nächste Sitzung 10. Mai, 9 Uhr Vorm.

* **Saarbrücken**, 29. April. (Das amtliche Reichstags-Wahlergebniß) ist wie folgt festgestellt worden: Von 39 356 Wählern haben 33 232 gestimmt. Von 33 184 giltigen Stimmen entfielen auf Boltz 17 960, Muth 14 393, Spaniol 825; ungiltig waren 48, zersplittert 6.

* **Berlin**, 29. April. (Zolltarifkommission). Im Laufe der Debatte erklärt Abg. Gamp, er habe, ehe er seinerzeit die Diätenfrage in der Kommission angeregt, mit den Mitgliedern sämmtlicher Parteien gesprochen, auch mit den Freisinnigen und Sozialdemokraten, und habe den Eindruck gewonnen, daß die Linke keinen Widerspruch gegen die Diäten erheben würde. Müller-Sagan, Geyer, Stadthagen und Molkenbuhr erklären, daß mit ihnen Gamp nicht gesprochen und sie auch nicht für Diäten sich ausgesprochen hätten. Die Kommission nahm die Position 184, Bier aller Art und Malzextrakt in dünnflüssigem Zustande, auch mit Heilmittelzusätzen, 6 Mark, nach der Regierungsvorlage an, und lehnte den sozialdemokratischen Antrag auf Zollfreiheit ab, in dessen Begründung Stadthagen bemerkte, in Deutschland würde noch immer zu wenig Bier getrunken. Die Berathung der Position 185, Essig, wird ausgesetzt. Die Positionen 186 und 187, Weinhefe und andere Hefe, werden nach der Regierungsvorlage angenommen. Die in den Positionen 188 und 189 ausgesprochene Zollfreiheit für Mineralwasser und Eis wird debattelos angenommen. Positionen 190 und 195, Abgänge von Verarbeitung landwirthschaftlicher Erzeugnisse, darunter Kleie, Schlempe, ausgelaugte Schnitzel von Zuckerrüben, Treber, werden nach der Regierungsvorlage angenommen; von den Amendements wird nur das von Klose und Anderen beantragte angenommen, wonach in Position 193, frische Zuckerrübenschnitzel zollfrei, gedarrte 1 Mark, als Anmerkung gesetzt wird: gedarrte Zuckerrübenschnitzel, welche für inländische, an ausländische Zuckerfabriken gelieferte Zuckerrüben an inländische Produzenten vertragsmäßig zurückgewährt werden, sind zollfrei. Gegenüber den Anträgen auf Zoll und Kleie und sonstige Futtermittel erklärte Staatssekretär Graf Posadowsky, die verbündeten Regierungen wünschten Zollfreiheit für Futtermittel im Interesse der Landwirthschaft. Die deutsche Viehzucht könne die ausländischen Futtermittel nicht entbehren. In Position 196, gewöhnliches Backwerk ohne Zusatz von Eiern, Zucker oder dergleichen, wofür die Vorlage einen Zoll von 12 Mk. ansetzt, wird auf Antrag Herold-Graf Schwerin ein Zollsatz von 16 Mark beschlossen. Bei Besprechung der auf den Grenzverkehr bezüglichen Anmerkung zu Position 196 vertagt sich die Kommission auf morgen.

— (Der Seniorenkonvent) des Reichstages trat Nachmittags zur Berathung der Geschäftslage zusammen. Das Ergebniß ist, daß der Reichstag voraussichtlich bis nahe an das Pfingstfest heran, etwa bis zum 16. Mai, zusammenbleiben soll, um nach Möglichkeit seinen Stoff aufzuarbeiten. Außer den jetzt vom Plenum in Angriff genommenen Gegenständen sollen noch das Zuckersteuergesetz, das voraussichtlich Mittwoch dem Reichstage zugehen wird, und, wenn irgend möglich, die Branntweinsteuervorlage erledigt werden. Die Rechte legt auf das Zustandekommen des letztgenannten Gesetzes großes Gewicht, während die Linke seine Vertagung wünscht. Die für Mittwoch in Aussicht genommene Berathung des Toleranzantrages wird auf Donnerstag verschoben.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 30. April 1902.

Mannheim auf der Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung in Karlsruhe.

Die unter dem Allerhöchsten Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs Friedrich von Baden stehende, vom Verein selbstständiger Handelsgärtner Badens veranstaltete Gartenbau-Ausstellung zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Mgl. Hoheit des Großherzogs darf als eine sehr wohlgelungene Huldigung des badischen Gärtnerstandes bezeichnet werden.

Der Eindruck, den diese Blumen- und Pflanzenausstellung auf den Besucher macht, ist geradezu überwältigend und steht es außer allem Zweifel, daß eine gleich reichhaltige und ausgedehnte Gartenbauausstellung im Badener Lande noch nicht stattgefunden hat; es ist dies um so höher zu schätzen, als diese Ausstellung nur von badischen Gärtnern beschickt werden durfte, um so ein getreues Bild der Leistungsfähigkeit zu geben und den Fortschritt, welchen der badische Gartenbau genommen hat, vor Augen zu führen.

Mit reichlicher Unterstützung sowohl seitens des Ministeriums des Innern wie auch der Stadt Karlsruhe wurde hier von einem verhältnißmäßig noch jungen Fachverein ein Werk geschaffen, das demselben zur vollen Ehre gereicht und die Opferfreudigkeit der Mitglieder in schönstem Lichte erscheinen läßt, zumal wenn man bedenkt, daß die Ausstellung in einer Jahreszeit stattfindet, in der Gärtner alle Hände voll zu ihun hat, bringt ihm doch die wiedererwachende Natur Arbeit in Fülle.

Auch von Seiten hoher und höchster Herrschaften, Gönnern des Gartenbaues, städtischen Behörden und Vereinen wurden der Ausstellungsleitung kostbare Ehrenpreise überwiesen. So möchten wir an dieser Stelle hervorheben, daß auch von der Stadt Mannheim ein Ehrenpreis von 300 Mark, vom Gartenbauverein Flora hier ein Ehrenpreis von 50 Mark, vom Bezirksverein Mannheim des Vereins selbstständiger Handelsgärtner 70 Mark in dankenswerther Weise gestiftet wurden.

Von Mannheim aus betheiligten sich an der Ausstellung die Firmen: Mathias Kocher, Fritz Liesbold, Wilhelm Prestinari, Theod. Wiest, sowie Herr Gartenbauinspektor Lippel.

Die Firma Mathias Kocher

erhielt folgende Preise:

Für Anthurium Scherzerianum	ein	1. Preis
„ Aspidistra mit grünen Blättern	„	1. „
„ Asparagus pl. nanus	„	1. „
„ Phönix canariensis	„	1. „
„ Cocos Weddeliana	„	1. „
„ Sammlung div. Farne	„	1. „
„ Azalea indica	„	1. „
„ Dracaena indivisa	„	1. „
„ Dracaena lineada	„	1. „
„ Araucaria excelsa	„	1. „
„ Araucaria div. Sorten	„	1. „
„ Aspidistra mit bunten Blättern	„	2. „
„ Pteris div. Sorten	„	2. „
„ Adiantum cuneatum	eine silb.	Medaille
„ Azalea indica	einen	2. Preis
„ Arabis alpina fl. pl.	eine	Medaille
„ Asparagus Springeri	eine	Medaille
„ Gentia Balmoriana	eine silb.	Medaille

Für Gesammtleistung den Ehrenpreis der Prinzessin Wilhelm von Baden.

Die Firma Wilh. Prestinari

war von Mannheim die einzige, die sich außer mit reichhaltigen Collektionen an Palmen, Araucarien, Blüthensträuchern, Farnen, Lorbeerbäumen, Azaleen etc. in geradezu imposanter Weise an den Blumenbindereien betheiligte. Es würde hier zu weit führen, alle diejenigen Blumen-Arrangements aufzuführen, welche mit Auszeichnungen bedacht wurden. Es sei nur hervorgehoben, daß die Leistungen dieser hier bestens bekannten Firma allen anderen weit überlegen waren, was schon dadurch seine Bestätigung findet, daß nicht weniger als zehn erste Preise, ferner der von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin gestiftete Ehrenpreis für Gesammtleistung in der Blumenbinderei, sowie auch der von dem Gartenbauverein „Flora" hier gestiftete Ehrenpreis von dem Preisgerichte obiger Firma zuerkannt wurden, nebst einer besonderen Anerkennung der Herren Preisrichter. Ferner wurden der Firma Wilh. Prestinari zuerkannt:

Für Farder	ein	1. Preis
„ Palmen	„	1. „
„ Azaleen	„	1. „
„ Kentien	„	1. „
„ Selloginella	„	1. „
„ Farne	„	1. „
„ Araucarien	„	1. „
„ Rhododendron	„	1. „
„ Glycinen	eine silb.	Medaille
„ Viburnum (Schneeballen)	eine silb.	Medaille
„ Tulpen	ein	Ehrenpreis
„ Asparagus	eine silbervergold.	Medaille
„ Cocos	„ „	„
„ Doronicum	eine silb.	„

Die Firma Theodor Wiest, Mannheim (Feudenheimer Fähre)

erschien mit einer reichhaltigen Sammlung abgeschnittener Nelkenblumen von großer Schönheit, die allgemeinen Beifall fanden und auch seitens des Preisgerichts mit einem ersten Preise ausgezeichnet wurden, bestehend aus der goldenen Medaille.

Die Samenhandlung F. Liesbold, Mannheim

erhielt für die in den Anlagen der Ausstellung verwendeten Grassamen eine goldene Medaille.

Herr Stadtgarteninspektor Lippel in Mannheim

erhielt in Abtheilung XV, Gartenpläne, für Gesammtleistung den Ehrenpreis der Stadt Heidelberg nebst silbervergoldeter Medaille. Es kamen zur Ausstellung die Pläne zu 5 größeren öffentlichen Anlagen der Stadt Mannheim.

Die Gewerbe-Ausstellung im Gr. Schlosse.

I.

oe. Immer neue Zeichen entstehen dafür, daß das Interesse für Kunstgewerbe, Kunsthandwerk und Handwerk auch in unserer Stadt und deren Kreis einen ganz neuen lebhaften Charakter annimmt. Die Herrschaft minderwerthiger und geschmacklos hergestellter Ramsch- und Fabrikwaare scheint mehr und mehr gebrochen zu werden. Vereinigungen sind auch in unserer Stadt entstanden, die sich die wichtige Aufgabe stellen, der Verunschönerung unserer Lebensverhältnisse entgegen zu wirken und für eine geschmackvolle, gediegene und zweckentsprechende Arbeit auf gewerblichem Gebiete einzutreten. Dabei soll besonders auch dem „Billig und schlecht" ein „Billig und gut" entgegen gestellt werden. Auch das Billige kann in seiner Einfachheit recht wohl gut gearbeitet und geschmackvoll geformt sein. Vom Einfachsten bis zum Reichsten verlangen wir heute vor Allem wieder die Entfaltung eines guten Geschmacks. Die Zeit, wo das Einfache Schund, das Reiche Ueberladenheit und schlechte Nachahmung war, soll ihrem Ende zugeführt werden. Zunächst heißt es, die Kräfte zu sammeln, die bessere Produktion und den reellen Handel auf den genannten Gebieten geschlossen auftreten zu lassen, damit daraus ersehen wird, wo die guten Elemente zu finden sind, die einen Aufschwung dieser Betätigungen beweisen oder bewirken können. Das vorige Jahr brachte uns bereits ein solches geschlossenes Auftreten auf dem Gebiete des Kunstgewerbes in unserer Stadt. Der hiesige Kunstgewerbeverein „Pfalzgau" veranstaltete damals eine erste größere Kunstgewerbe-Ausstellung, die das Augenmerk weiter Kreise auf die hiesige Produktion und den hiesigen Handel dieser Art auf sich lenkte, das Interesse dafür neu erweckte und zeigte, wo die Arbeit zu fernerem gedeihlichem Fortschritt einzusetzen hat. War diese Ausstellung gleichsam ein erster Sammelruf auf dem Gebiete des Kunstgewerbes in unserer Stadt, so bildet die in diesem Jahre gegenwärtig hier zur Feier des 60jährigen Bestehens des Gewerbevereins und Handwerkerverbands Mannheim veranstaltete erste Gewerbe-Ausstellung des organisirten Handwerks einen Sammelpunkt des Gewerbes unter besonderer Betonung des Handwerks.

Die Zeiten sind vorüber, wo die Kunstbetrachtung das Handwerk von oben herab behandelte. Heute hat man den vollen Begriff der Wichtigkeit des Handwerks für die Gestaltung aller Lebensverhältnisse wiedergewonnen, ganz abgesehen davon, daß auch durch den Niedergang des Handwerks verursachte Unannehmlichkeiten im täglichen Leben immer mehr empfunden worden sind.

Die Hebung des Handwerks kann nicht besser als durch eine innige Fühlung mit dem Kunstgewerbe erfolgen. Durch das Kunstgewerbe wird in erster Weise Geschmack und tieferes Verständniß der Sache in das Handwerk hineingetragen. Das Handwerk hatte am

---

ihres Mannes Glück zu wünschen, viel geeigneter sei, als vor einigen Monaten der Verlobungsabend.

Das hatte sie auch eben sehr nachdrücklich der Comptoristin ihres Mannes, Fräulein Dombrowsky, auseinandergesetzt, die sich indeß sehr schweigsam verhielt und auf die direkte Frage, wie denn Dr. Thielemann die Enttäuschung trage, wahrheitsgemäß antwortete, darüber könne sie keine Auskunft geben, sie habe ihn seit jenem unglücklichen Vorfall noch nicht wieder gesprochen.

Frau Runk war nur in die Fabrik gekommen, um mit ihrem Manne zu sprechen. Der Fabrikherr war aber nicht anwesend, und so war sie in das Comptoir gegangen. Nach der letzten Antwort Milas setzte sich Frau Runk noch behaglicher auf ihrem Sessel zurecht, zupfte eine Weile an den Spitzen ihres Sonnenschirms und sagte dann: „Sie weichen einander also aus?" und dabei streifte ein schneller Blick ihrer grauen Augen das junge Mädchen.

„Dazu ist wohl keine Ursache vorhanden, gnädige Frau," erwiderte Mila gelassen und fragte nun ihrerseits, wie lange diesmal Frau Runk auszubleiben gedenke. Diese lächelte kaum merklich, gab Bescheid und bemerkte dann beiläufig: „Ihre Tante sieht schlecht aus, Fräulein, ich glaube, sie ist leidend. Sie sollte auch ein paar Wochen auf das Land."

Düsseldorfer Ausstellungsbriefe.

Von Dr. Heinr. Hub. Houben.

(Nachdruck verboten.)

I.

Als Kaiser Wilhelm I. im Jahre 1880 die damalige Düsseldorfer Ausstellung besuchte, stand er staunend vor einem riesigen Dampfhammer, den Krupp in Essen dort aufgestellt hatte und der von einem geschickten Maschinisten sicher regiert wurde, sodaß er mitten in der Wucht des Niedersausens in beliebiger Höhe über dem Ambos still stand. Der hohe Besucher legte seine mit Diamanten besetzte Taschenuhr auf den Ambos, der Maschinist ließ auf seinen Befehl den Hammer spielen und unmittelbar über dem Deckel der Uhr hielt der Hammer still. Der Kaiser machte darauf die Uhr dem Maschinisten zum Geschenk.

Solche und ähnliche Geschichten werden noch heute von Mund zu Munde in Düsseldorf weiter erzählt wie freundliche Sagen; erinnern sie doch an eine Epoche, die einer der glänzendsten Punkte in der Entwickelung der alten Rheinstadt gewesen ist.

Damals zählte Düsseldorf kaum 100 000 Einwohner, und dennoch gehörte jene Ausstellung zu den erfolgreichsten auf deutschem Boden. Was heute zur Mühe geworden: der Ueberschuß, da war er zur Stelle, und der industrielle Aufschwung, den seit jener Generalprobe die Stadt selbst und mit ihr die ganze Rheinprovinz und das benachbarte Westfalen genommen haben, zeigt sich am deutlichsten in der enormen Entwickelung der westlichen Städte. Heute zählt Düsseldorf 220 000 Einwohner, und mit ebenso rapider Schnelligkeit hat sich die Nachbarstadt Köln vergrößert; von dreizehn Großstädten, die während der letzten zwei Jahrzehnte in Deutschland emporwuchsen, fallen nicht weniger als sieben auf Rheinland und Westfalen. Der zehnte Theil an Flächeninhalt Deutschlands, den diese beiden Schwesterprovinzen umfassen, trägt fast den sechsten Theil der ganzen deutschen Bevölkerung.

Dieser Zuwachs an Kräften hat denn auch Leistungen hervorgebracht, die keineswegs gewöhnlich sind in der Entwickelung deutscher Provinzen; und im Rückblick auf die letzten zehn Jahre hat wohl keine Stadt eine größere Berechtigung, aufs Neue eine Probe rheinischen Könnens im großen Maßstabe abzulegen, wie gerade Düsseldorf. Eine solche Fülle grandioser Umwälzungen hat sich dort in aller Stille vollzogen, daß man sich kaum wieder erkennt, als habe der alte Vater Rhein, der sich, ohne Rücksicht auf die vielen poetischen Huldigungen seiner Feld-, Wald- und Wiesendichter, oft sehr ungemüthlich erweist, die alte Residenz des Jan Willem mit einer mächtigen Woge hinweggespült und aus seiner Tiefe eine blanke neue Stadt hervorgezaubert. Allzufriedlich nimmt sich die Herrenmoral des Stromes aus in den Versen, die Freiligrath vor bald 60 Jahren sang:

„Austritt der Rheinstrom mit Gebrause,
Schießt in die Gassen ungefragt,
Und macht sich breit vor jedem Hause!
Pocht an die Thüren, stürmt den Herd —
Da hilft kein Dämmen und kein Stauen,
Er will dem Städtchen, das er nähret,
Auch einmal in die Stuben schauen!"

Diese traulich Neugier Kühleborns, der sein plätscherndes Gewand hin und wieder durch halb Düsseldorf verbreitete, wandelte die alte Gartenstadt oft zu einer Pfahlbautenstadt um; aber doch war es jene Liebe des Vaters, der seine Kinder züchtigt, um sie zu erziehen. Der energische Kampf gegen den alten Gesellen und seine Uebergriffe ist vor Allem die Ursache gewesen, daß ihm das Düsseldörfchen heute ein ganz anderes Gesicht zeigt, kühl und überlegen im Bewußtsein seiner festen Basaltquadern und trotzig und fast blasirt im Vertrauen auf seine mächtigen neuen Werftdamen, mit denen es ihn eingedämmt hat. Am 8. März dieses Jahres ist unter den üblichen Feierlichkeiten der Schlußstein gelegt worden zu dem mächtigen Steinwall, der auf einer Strecke von 500 Metern dem Rhein dreißig Meter von seiner übermäßigen Korpulenz nahm. Und wo sich früher an feuchten, mißfarbenen Hauswänden, auf holprigem Pflaster, hinter einem schmalen Eisengitter kaum zwei Wagen mit Mühe aneinander vorüberdrängten, da streckt sich heute eine breite Uferstraße hoch über dem Niveau des Stromes längs des ganzen Rheinpanoramas der Stadt hin. Die alten Baracken, die früher die Landung in Düsseldorf wenig ersteulich machten, sind bis auf wenige, deren Zeit ebenfalls gekommen ist, verschwunden, und von einem bis zum anderen Ende, vom neuen Hafen aus bis zur neuen Rheinbrücke werden in kurzem schmucke Gebäude sich erheben, hinter dem grünen Wall schöner Alleen, der sich längs des Ufers hinzieht. Die alte Schiffsbrücke existirt nicht mehr, aber weiter abwärts springt eine mächtige zweibogige Eisenbahnbrücke über den Strom.

Auch das linke Ufer gegenüber Düsseldorf ist von dieser Kultur beleckt worden; da lag früher ein romantisches Land, auf dessen wildwuchernden Wiesen an Nachmittagen die ganze Schuljugend Düsseldorfs sich tummelte, und wo eine ganze Kolonie ländlicher Wirthschaften die Spaziergänger sammelte. In kleinen Bauernhäusern wohnten die Düsseldorfer Landschaftsmaler und pinselten Weidenstümpfe, Kühe, Schafe und Federvieh. Jetzt ist das Land geebnet, gepflastert und parzellirt, der breite Rheinstrand ausgebaggert und

Meisten zu leiden unter der Herrschaft schlechter Fabrikwaare. Für seine Würdigung drohte jeder Meister zu verlieren zu geben und der hielt sich für den Glücklichsten, der am billigsten kaufte, gleichviel ob die Sache passte oder sie nicht länger als einen Tag zusammenhielt. Dazu kam, daß sich das Handwerk durch den Mangel an Aufträgen selbst verschlechterte und auch der Gutmütigste gezwungen war, lieber das fertig zu kaufen, was ihm sonst leicht unrichtig, zu klein oder zu groß hergestellt werden könnte.

Mit einer neuen Kunst, die unsere Zeit gebar, änderten sich zunächst die Verhältnisse im Kunstgewerbe. Bald verlangte man auch die neue Schönheit verbunden mit neuer Annehmlichkeit. Eine neue Schätzung aller großen Kunstzeiten begann, so z. B. auch der Barock- und Rokokozeit, die man so lange verkannt hatte, und die gerade unserer Stadt einen so hohen künstlerischen Werth verlieh. Wenn in jenen Zeiten Großes und Bedeutendes im Kunstgewerbe geleistet wurde, so basirte dies auf der großartigen Ausbildung des Handwerks, auf der Geschicklichkeit und guten Schulung der Handwerker, deren Arbeiten heute wieder ungetheilte Bewunderung erregen. Die von schlichten Handwerkern ausgeführten kunstgewerblichen Arbeiten im Großh. Schlosse z. B. zeigen auch das Handwerk auf einer wohl kaum zu überreffenden Höhe.

Gleichsam von Kindesbeinen an bereitete sich damals der Handwerker auf seinen Beruf vor, nichts schob sich zwischen ihn und seinen Beruf und er vermied auch jedes von diesem ablenkendes Vielwissen. Dafür verstand er etwas Ordentliches von seinem Fach und leistete Dinge, die wir — wie gesagt — heute noch bewundern.

Diese Bewunderung darf uns jedoch keineswegs zur Nachahmung der Dinge selbst, sondern nur zur Nachahmung der Art ihrer Herstellung führen. Und diese Art ist ein gediegenes Handwerk, das von einer nicht äußerlich angelernten, sondern innerlich empfundenen Geschmacksbildung getragen wird. Diese Geschmacksbildung kann nur von der Kunst selbst ausgehen. Doch nur dann, wenn sie nicht nur der Werkmann, sondern auch der Käufer besitzt, kann das Handwerk gedeihen. Stellt der Käufer höhere Forderungen, so wird sie der Ausführende zu erfüllen sich bestreben. Sind diese Forderungen überhaupt nicht vorhanden, bleibt jedes höhere Bestreben unbelohnt. Darum auch das Handwerk und das Interesse dafür möglichst in gleichem Schritt gehen.

Dieses Interesse, dieses Verständniß zu wecken und zugleich den Stand des Handwerks selbst zu erkennen, dazu kann aber nichts geeigneter sein, als eine Uebersicht über die Produktion auf diesem Gebiete: als eine größere Ausstellung von Arbeiten des ganzen Bezirks.

Gleichviel, ob eine solche Ausstellung alle Erwartungen erfüllt oder nicht, zeigt auf jeden Fall — wie schon oben gesagt — das ernste Streben, die Kräfte zu vereinigen, auf neue Arbeit hinzulenken und neues Interesse zu erwecken.

Und wenn eine derartige Ausstellung thatsächlich Gutes bietet, so wird sie dieses Gute zu weiterer Geltung bringen und um so größeres Interesse der Sache selbst zuführen.

Eine folgende Besprechung des hier Gebotenen soll der Prüfung gewidmet sein, inwiefern dies bei der gegenwärtigen Ausstellung der Fall ist und in welcher Weise sich hier schon innigere Beziehungen von Kunst und Handwerk vielverheißend erkennen lassen.

Die Jubiläumsfestlichkeiten.

Im Hofbericht

wird in Ergänzung unserer gestrigen Meldungen noch mitgetheilt: Nach dem Schluß der Festvorstellung am Montag im Großherzoglichen Hoftheater empfingen der Großherzog und die Großherzogin im Foyer noch viele Personen zur Beglückwünschung, darunter zahlreiche Mitglieder der Zweiten Kammer der Ständeversammlung und sodann Angehörige solcher Deputationen von Vereinen etc., die wegen allzugroßer Zahl der Anmeldungen während der Festtage nicht in besonderer Audienz empfangen werden konnten. Im Ganzen wurden gegen 100 Personen von den Höchsten Herrschaften mit Ansprachen beehrt und der Empfang währte bis gegen 11 Uhr.

Am Dienstag

Vormittag 11 Uhr empfing der Großherzog den Montag Abend in Karlsruhe eingetroffenen Prinzen Georg Wilhelm Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, welcher ein Glückwunschschreiben seines Vaters des Herzogs von Cumberland überreichte.

Um halb 1 Uhr empfing der Großherzog im Beisein des Staatsministers von Brauer den

Kaiserlich Türkischen Botschafter

in Berlin Ahmed Tewfik Pascha, welcher im Auftrag des Sultans den Zwiazg-Orden überreichte, und sodann die Begleitung des Botschafters, Divisionsgeneral Rassir Pascha und ersten Botschaftssekretär Mustafa Assim Bey. Die Einführung der Gesandtschaft erfolgte durch den Vize-Oberzeremonienmeister Grafen von Berckheim.

Um halb 3 Uhr Nachmittags unternahmen die Höchsten Herrschaften eine

weitere festliche Rundfahrt

durch die Stadt und durchfuhren dabei solche Straßen, die bisher noch nicht besichtigt werden konnten. Die Rückkehr in's Schloß erfolgte gegen halb 5 Uhr. Hierauf wurden die Kaiserlich Türkischen Abgesandten von der Großherzogin in Audienz empfangen.

Um 5 Uhr fand bei den Großherzoglichen Herrschaften zu Ehren der Türkischen Gesandtschaft ein

Diner

statt, zu welchem über 40 Einladungen ergangen waren.

Um 7 Uhr besuchten die Höchsten Herrschaften die Wiederholung der vorgestrigen Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater.

In einer Schlußbetrachtung

über die Festlichkeiten sagt die amtliche „Karlsr. Ztg.": Die zur Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich veranstalteten Festlichkeiten sind beendet. Selten wohl nahm ein mehrtägiges Fest einen so durchaus harmonischen und erhebenden Verlauf, wie diese einzigartige Feier, die Fürst und Volk in frohen und ernsten Kundgebungen gegenseitiger Liebe und Treue einte. Mit bewundernswürdiger Frische des Geistes und Rüstigkeit des Körpers hat der in der Mitte des achten Jahrzehnts eines an Sorgen, wie an unvergleichlichen und unvergänglichen Erfolgen reichen Lebens stehende Großherzog Friedrich sich den Mühen der fünftägigen Feier unterworfen. Aus dem sprudelnden Jungbrunnen begeisterter Unterthanenliebe durfte der Fürst die Zuversicht schöpfen, daß das Volk die Fülle des Segens aufrichtig würdigt, die seine Regierung über das Land ausgebreitet hat. Den Ausdruck des Dankes, den Altdeutschland dem zielbewußten, rastlosen Vorkämpfer für die Einigung der deutschen Stämme und weisheitvollen Mitarbeiter an der Ausgestaltung des Einheitsbaues schuldet, hat Kaiser Wilhelm II. in der Karlsruher Residenz in Worte von ebenso erhebender Bedeutung, wie begeisterter Anerkennung gekleidet, daß sie als das Ehrengedenkniß des berufenen Führers der Reichsgemeinschaft fortleben werden in der Geschichte des deutschen Volkes. Gottes gnädige Führung hat dem Großherzog Friedrich von Baden die Vollbringung eines Lebenswerks gewährt, von dem Wiederaufrichtung und Wohlthun ausging in's badische Land und in alle deutschen Gauen. Daß der Beistand des Höchsten auch den ferneren Lebensweg des edlen Fürsten schütze, daß es ihm vergönnt sei, den zur Geschichte gewordenen Großthaten neue Erfolge zum Heile seines Volkes und Landes anzureihen und Glück und Segen sein erlauchtes Haus erfülle, ist der treue Wunsch Aller, die in diesen festlichen Tagen den Großherzog als den Vater des Vaterlandes mit Herz und Mund gefeiert haben.

Die Abordnung des badischen Handelstages beim Großherzog.

Dem Großherzog wurde gestern Mittag, 12 Uhr, Namens des Badischen Handelstages von einer aus den Herren Geh. Kommerzienrath Diffené, Präsident der Handelskammer Mannheim, Geh. Kommerzienrath Koelle, Präsident der Handelskammer Karlsruhe und Geh. Kommerzienrath Mez, Präsident der Handelskammer Freiburg, bestehende Deputation eine Adresse nachfolgenden Inhalts überreicht:

„Dankerfüllt begeht heute das badische Volk die fünfzigjährige Jubelfeier des Regierungsantrittes seines geliebten Landesfürsten!

Durchdrungen von Empfindungen innigster und dankbarer Verehrung und Liebe bitten auch wir, die Vertreter der Industrie und des Handelsstandes, Eurer Königl. Hoheit an diesem weihevollen und seltenen Festtage nahen zu dürfen.

Zurückschauend auf den Beginn des verflossenen halben Jahrhunderts haftet der Blick mit Bewunderung an der lichtvollen Gestalt des jungen Fürsten, der in dunkler Zeit, vor schwere Aufgaben gestellt, seinem Volke in treuer Pflichterfüllung voranleuchtete und ihm die Bahnen zu freier Entfaltung seiner Kräfte erschloß.

In allen deutschen Herzen aber lebt die dankbare Erinnerung an jene große Zeit, da Großherzog Friedrich an der Seite des großen Kaisers mitstritt für die Erfüllung unseres innigsten Sehnens, Deutschland aus Abhängigkeit, Zwietracht und Zerrissenheit zur Freiheit, Einigkeit und Stärke zu führen.

Wie im ganzen neu geeinten Reiche, so vollzog sich auch in unserem Heimathlande in stetigem, durch den Frieden gesicherten Fortschritte ein neuer Aufschwung auf allen Gebieten des wirthschaftlichen Lebens.

Die nimmer rastende Fürsorge, welche Großherzog Friedrichs Regierung der werdenden Arbeit durch weise Gestaltung und Anwendung der Gesetze und durch weitausschauende Pflege der den Verkehr fördernden Anlagen und Einrichtungen zu Lande und zu Wasser angedeihen ließ, schuf neuen und großen Zweigen der Erwerbsthätigkeit im Lande fruchtbaren Boden und vermehrte die Gelegenheit nützlicher Arbeit für Handel und Industrie, so daß heute unser Heimathland an wirthschaftlicher Kultur hinter keinem Lande zurücksteht.

Eure Königl. Hoheit wollen daher am heutigen Jubeltage auch den Vertretern der Industrie und des Handels gnädigst gestatten, innigsten Dank und tiefempfundenen Glückwunsch in unwandelbarer Treue darzubringen.

Möge es der Vorsehung gefallen, Eure Königl. Hoheit einem glücklichen und dankbaren Volke noch viele Jahre in ungeschwächter Kraft und Gesundheit zu erhalten!

In tiefster Verehrung Eurer Königl. Hoheit treuergebenster Badischer Handelstag."

Die aus der Hand des Herrn Professor Cuny in Karlsruhe hervorgegangenen Kunstblätter, welche die Adresse tragen, befinden sich in einer ledergepreßten Hülle aus der Werkstatt der Hofbuchbinderei Scholl in Durlach.

Abordnung der mittleren Städte Badens.

Beim vorgestrigen Empfang der Landesdeputation wurde dem Großherzoge auch das vom Verbande der mittleren Städte dargebrachte Städtebilderalbum übergeben. Auf die Widmungsworte des Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach erwiderte der Großherzog in wärmster und freundlichster Weise, er schätze die treue Gesinnung, aus der heraus die Städte ihm das Album gewidmet hätten, er freue sich, dasselbe näher kennen zu lernen und bringe den Städten seinen herzlichen Dank aus. — Das Album, das nach Aufnahme verschiedener Photographien durch Herrn Hofphotograph Suck in Karlsruhe ausgeführt und durch Herrn Hofbuchbinder Scholl Nachf. gebunden wurde, ist einfach aber würdig ausgestattet und wird bleibenden Werth haben als die einzige Darstellung der Ansichten sämmtlicher heute bestehenden Städte im Anfang des 20. Jahrhunderts.

* * *

□ **Ladenburg**, 29. April. Auch in der alten Stadt Ladenburg am schönen Neckarstrande ist in besonders sinniger Weise das 50jährige Regierungsjubiläum des allverehrten Herrscher Badens gefeiert worden. Nachdem Samstag, den 26., Abends die Glocken und Böllerschüsse den Beginn des Festes verkündet hatten, versammelte sich im reich geschmückten Saale des Bahnhofhotels eine nach Hunderten zählende festlich gestimmte Menge aus allen Kreisen der Bevölkerung, um an dem Festbankett theilzunehmen, das durch den Gemeinderath veranstaltet wurde. Im Mittelpunkt des Interesses stand das Festspiel, das von einer Mannheimer Dame der Stadt zu dieser Feier gewidmet worden war. Dasselbe schildert in beredten, poetischen Worten die wanigfachen Schicksale Ladenburgs, die dann durch lebende Bilder veranschaulicht wurden u. klingt aus in die Huldigung auf den hohen Jubilar, dem auch Ladenburg nach den vielen Kriegesstürmen Blühen und Gedeihen verdankt. Und es war wahrhaftig ein ergreifendes Bild, als die Büste unsers Großherzogs, umrauscht von den Fahnen der verschiedenen Vereine der Stadt im Schlußbilde erschien, geschmückt mit dem goldenen Lorbeerkranz und die ganze Festversammlung stehend in heller Begeisterung den Sang anstimmte: „Heil unserm Fürsten Heil." Männerchöre, von beiden Gesangvereinen gemeinsam vorgetragen, wechselten mit patriotischen Musikstücken ab, und ein Reigen der Zöglinge des Turnvereins trug zur Verschönerung des Abends bei. Die Rede auf den Großherzog hielt Notar Dr. Ritter in zündenden Worten. Mit Begeisterung wurde später dann der Trinkspruch auf unseren Kaiser aufgenommen, der von Herr Vorstand Prof. Metzger in schöner, packender Form ausgebracht wurde und in kurzer aber markiger Weise feierte Herr Bildhauer Baumann das deutsche Heer. Bis in die frühe Morgenstunde blieb die Fest-Versammlung in patriotisch begeisterter Stimmung beisammen. Und wohl noch lange wird das schöne Fest in der Erinnerung aller Derer fortleben, die daran theilgenommen haben.

---

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem Schriftsteller Dr. Heinrich Vierordt in Karlsruhe das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat an Stelle des verstorbenen Professors Hermann Götz den Direktor der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe, Professor Karl Hoffacker, zum Mitglied des gewerblichen Sachverständigenvereins ernannt.

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat den Notar Otto Mertlinger in Tauberbischofsheim in den Amtsgerichtsbezirk Mannheim versetzt. Es wurde ihm das Notariat Mannheim I zugewiesen. Buchhalter Karl Wäsch beim Landesgefängniß Mannheim wurde zum Oberbuchhalter an dieser Anstalt ernannt. Buchhalter Rudolf Länger beim Großh. Finanzamt Emmendingen in gleicher Eigenschaft zum Großh. Finanzamt Mannheim versetzt. Expeditionsassistent Karl Kraemer in Konstanz nach Markdorf versetzt.

* **Der zweite Wettstreit der deutschen Männergesangvereine.** In der gestrigen Sitzung der Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung machte Oberbürgermeister Dr. Adickes die Mittheilung, daß ihm vom Regierungspräsidenten mitgetheilt worden sei, daß der nächste Wettstreit der deutschen Männergesangvereine auf Wunsch des Kaisers im Jahre 1908 in Frankfurt a. M. stattfinden solle. Man beschloß, zu den Vorberathungen eine gemischte Kommission aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung einzusetzen.

* **Ueber die Besorgung von Krankentransporten** durch die Berufsfeuerwehr veröffentlicht der Stadtrath in dieser Nummer unseres Blattes eine Bekanntmachung, auf die wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

* **Die Besteuerung der Walzmühle in Ludwigshafen.** In der gestrigen Sitzung der Steuerberufungskommission in Speyer wurde die Berufung des Vertreters des königl. Staatsärars in Sachen der Walzmühle abgelehnt. Die Walzmühle wird sonach nicht nach dem vermahlenen Quantum, sondern nach dem Erträgniß besteuert; ihr Fortbestehen in Ludwigshafen ist somit gesichert.

* **Kolosseumtheater.** Die Lokal-Sportposse „Radfahrer von Seckenheim", welche heute Mittwoch, den 30. April, unter Mitwirkung der gesammten Kolosseumskapelle zur Aufführung gelangt, ist gleichzeitig der Ehren- oder Benefizabend für den Leiter der Kolosseumsbühne Herrn Direktor Kerfebaum. Daß die Besucher mit Bestimmtheit auf einen recht vergnügten Abend rechnen können, ist sicher, und es erübrigt nur, durch recht zahlreichen Besuch Herrn Direktor Kerfebaum den Dank abzustatten für die vielen genußreichen Stunden.

---

hochgedämmt. Die elektrischen Bogenlampen strahlen noch geisterhaft in die Weite; aber schon erheben sich einzelne moderne Häuser im Hintergrund, die der Grundstock eines neuen jenseitigen Viertels sind.

Eine ähnliche Romantik herrschte früher auch unterhalb der neuen Rheinbrücke auf der rechten Seite hinter dem alten Sicherheitshafen, der jetzt verschwunden ist und das Sprungbrett der neuen Brücke bildet, hinter der „Schönen Aussicht" und dem „Napoleonsberg", wo sich der schönste Theil des Hofgartens in eine rauhe Wildniß verlor. Die Golpheimer Insel nannte man diese Fläche, die sich vom Rhein aus weithin erstreckte, aus Wiesenboden und angeschwemmtem Rheinkies bestand und hier und da von weidenumwachsenen Binnenwässern unterbrochen wurde. Da wirbelten im Sommer die Staubwolken von den Regimentern der Infanterie, die dort ihre Uebungen abhielt; das rheinische Schützenfest schlug hier alljährlich sein buntes Wigwam auf; bei Dunkelheit aber war es unheimlich in dieser Wüste.

Hier aber ist der Boden, der jetzt zum Ausstellungsterrain umgeschaffen, erhöht und geebnet worden ist, und auf dem seit anderthalb Jahren Tausende von Arbeitern dem Moment entgegenschaffen, der mit dem ersten Mai gekommen ist, wo sich die stete Weissagung der alten Düsseldorfer erfüllt, daß noch einmal ein neuer Stern über ihrer Stadt aufgehen werde, der sich aber hinterher auf reelle Weise möglichst baar ausmünzen läßt.

Von der neuen Rheinbrücke aus führt der nächste Weg zu dem Hauptportal der Ausstellung; die Rheinschiffe legen gegenüber dem Hauptausstellungsgebäude an, und eine eigens gebaute Bahn führt vom Hauptbahnhof zur Hinterseite der Ausstellung. Von der Rheinbrücke selbst aus bietet sich das prächtigste Panorama, links das Gewirr von mächtigen Eisenbauten mit Dächern, Kuppeln und Thürmen, überragt von dem großen Gefechtsmast, den Krupp aus seinem Pavillon emporschleudern läßt, und rechts von der Akademie aus das Bild der neugeschaffenen Rheinfront mit ihrem frischen Aufputz und im jungen Frühlingsgrün der Rheinpromenade. Einhundertundsechzig Einzelgebäude bedecken das Ausstellungsgelände, und einige davon besitzen enorme Dimensionen.

Es mögen Leute durfte wohl die Zuversicht auf das Gelingen eines gewaltigen Werkes so unbeugsam sein, wie dies bei den Bürgern der Stadt der Fall ist, die sich jetzt zum Empfang von Millionen rüstet. Sechsmal so groß wie vor 22 Jahren ist der jetzige Umfang des Ausstellungsgeländes, und in gleichem Maaße muß sich auch die Energie vermehrt haben, die zu seiner Bebauung erforderlich war. Mit freudigster Bereitwilligkeit hat die Bürgerschaft den Geldbeutel gezogen, und in wenigen Tagen waren die Millionen der Garantiesumme beschafft. Keineswegs steht etwa augenblicklich die Industrie in ihrer Blüthezeit, aber die reichen Goldminen der rheinischen Eisenbahnkönige strömten dennoch ununterbrochen, um das alte Renommee Düsseldorfs, das nicht etwa nur die Stadt der kleinen Rentner ist, aufrecht zu erhalten.

Rheinland und Westfalen bilden den Schwerpunkt der deutschen Industrie. Die Eisen- und Montanwerke stehen an erster Stelle, sie beschäftigen, um im Stile des Technikers zu sprechen, über 300 000 Pferdekräfte, eine Energie, die von allen anderen Betrieben zusammen nicht erreicht wird. Die Steinkohlenbeförderung hat sich in den letzten zwanzig Jahren verdoppelt. Die deutsche Eisen-Industrie ist seit 1898 der englischen am nächsten auf die Ferse gerückt; die Hälfte der ganzen Arbeit leisten Rheinland und Westfalen. — In diesem kohlengeschwärzten Arbeitsgewande zeigt sich denn auch die ganze Gegend, die sich längs der Eisenbahnlinie Berlin—Köln, ungefähr auf der Strecke zwischen Hamm i. W. bis Oberhausen, ausdehnt; ein bräunlicher Schwaden bedeckt diese Landstriche; aus zahllosen Riesenschornsteinen quellen förmliche Dampfwürmer in die Lüfte hinaus; überall stößt das Auge auf geschwärzte Fabrikmauern, auf Fördergerüste und Zechenhallen, durch deren Fenster die Flammen der Feuer lohen, die das Jahr hindurch nie erlöschen. Und erst bei Nacht, wo die aufgethürmten Schlackenberge glühen wie rothe Metallwogen, und aus den Essen die Flamme einen Regen von Funken zum Himmel spritzt — da gewinnt diese Gegend einen unheimlichen, fast dämonischen Charakter und weckt die Vorstellung von übermenschlichen Gewalten, die in den Bergen und unter der Erde schlummern und plötzlich hervorbrechen.

Die Gartenstadt selbst hat bisher noch ihren Charakter gewahrt, sie ist noch ziemlich schlotenrauchfrei, wie das Eisen, aus dem aber die kräftigsten Dinge geschmiedet werden; aber auf ihrer Peripherie haben sich die Fabriken und Hochöfen gelagert wie fauchende Ungethüme, und wenn erst nach der Eröffnung der Ausstellung alle die Oefen und Kessel etc., die hier auf einem Punkt gesammelt sind, ihre Feuerung erhalten, dann wird auch nahe dem Weichbild der Stadt ein Krater sich öffnen, und die großen Essen der Maschinenhalle und der übrigen Eisenpavillons werden aus Siegesstraßen ihre Dampffahnen hinausflattern lassen. Die neue Rheinbrücke, die so siegesgewiß das jenseitige Ufer erobert hat, verdeckt schon jetzt mit ihren gewaltigen Bogen die alte Akademie, die sich ganz an die Wand gedrückt fühlt durch diese Nachbarschaft, und es bedarf einer mächtigen Anstrengung der Düsseldorfer Künstlerschaft, damit dieses äußere Bild nicht symbolisch werde für die weitere Entwickelung der altrenommirten Kunststadt.

Es ist von jeher der Stolz Düsseldorfs gewesen, daß bei allen seinen Veranstaltungen die Kunst wenigstens irgend eine Rolle spielt; der Ruf des Düsseldorfer „Maskenballs" mit seinen prunkvollen Künstlerfesten ist dafür auch in alle Welt gedrungen und hat den seiner eigentlichen Mutter, der Kunst selbst, weit überholt. Es ist eine unleugbare Thatsache, daß es still geworden ist in der Düsseldorfer Künstlerwelt, seit Jahrzehnten ist die dortige Schule mehr und mehr in den Hintergrund getreten und hat einen Posten nach dem anderen verloren; aller Lokalpatriotismus kann darüber nicht hinwegtäuschen, und der Rückgang in den Bilderverkäufen ist ein allzufühlbarer Beweis. In Düsseldorf selbst hat man sich seit Jahren damit begnügt, auf den rein äußerlichen Vorsprung hinzuweisen, den Berlin, München, Dresden durch ihre großen Kunstpaläste vor der altrheinischen Residenzstadt gewonnen haben, und resignirt dem Zeitpunkte entgegengeharrt, der auch hier eine glanzvolle Entfaltung aller Kräfte ermöglichen und so eine neue Aera in der Kunstgeschichte Düsseldorfs eröffnen werde.

Dieser Augenblick ist nun gekommen. Der Plan, der schon 1888 in den Köpfen einiger Unternehmer hin- und hergewälzt wurde, dessen Ausführung durch den Mangel an Kapital, durch Streit über einen

MARCHIVUM

* **Eine rohe That**, die wegen ihrer Gemeinheit und Feigheit nicht genug verurtheilt werden kann, wurde am Abend des 28. März in der Straße zwischen O 3 und 4 verübt. Von den Planken her kamen die 19jähr. Kaufleute Robert Richter und Ludwig Menger, beide von hier, durch die genannte Straße, wobei Menger einem Mädchen, das Bier holte, nachlief und sich zur Begleitung anbot. Das betreffende Mädchen wies aber den Aufdringlichen energisch zurück. Einige hinzukommende Herren riefen dem Menger zu, er solle das Mädchen in Ruhe lassen. Als die beiden Parteien schon aneinander vorbei waren, kehrte Menger wieder um, ging auf die Gegenpartei zu und hieb sofort mit seinem Stock auf den Betreffenden, der ihn aufgefordert hatte, das Mädchen in Ruhe zu lassen, ein. Richter trat ebenfalls hinzu und wollte mit der Gegenpartei anfangen. Der bei den Letzteren stehende unbetheiligte Kaufmann Joh. Bopp suchte diesen erneuten Angriff abzuhalten und stieß den Richter zurück. Dieser ging aber wieder vor mit dem Rufe: „Ich stech' Einen zusammen"; und wirklich versetzte er dem Bopp einen Stich in den rechten Vorderarm, der so heftig war, daß der ganze Arm fast durchstochen wurde. Die Verletzung ist eine sehr erhebliche, da die Muskeln verletzt sind und wahrscheinlich, wenn nicht eine vollständige Arbeitsbeeinträchtigung, doch eine dauernde Arbeitsbeschränkung zur Folge hat. In Anbetracht der außerordentlich großen Brutalität erkannte das Schöffengericht gegen den Messerheld auf eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten, Menger erhielt 8 Tage Gefängniß.

Polizeibericht vom 30. April.

1. Gestern Abend 6¼ stieß das zwischen H 4 und 5 durch gegen die Planken zu fahrende Fuhrwerk einer Dampfwascherei aus Ludwigshafen beim Passiren der Jungbuschstraße dahier mit einem elektrischen Straßenbahnwagen zusammen. Das vor das Fuhrwerk gespannte Pferd stieß mit dem Kopfe 2 Fensterscheiben an dem Straßenbahnwagen ein und erlitt dadurch so erhebliche Verletzungen, daß es in thierärztliche Behandlung genommen werden mußte. Weitere Beschädigungen kamen glücklicherweise nicht vor.

2. Ein schwer betrunkener Schirmflicker von Hansohr, welcher heute früh 1½ Uhr auf dem Gehweg vor dem Hause S 4, 21 liegend, von einer Polizeipatrouille aufgefunden wurde, mußte in polizeilichen Gewahrsam genommen werden.

3. 2 Körperverletzungen — im Neubau C 7, 1 und im Hause 4. Querstraße Nr. 3 hier verübt — gelangten zur Anzeige.

4. In der Nacht vom 25./26. l. Mts. wurde von noch unbekanntem Thäter aus dem Vorgarten des Hauses U 6, 11 dahier eine circa 70 cm hohe Zierpflanze (ein Clivia-Stock) entwendet.

Um sachdienliche Mittheilungen an die Schutzmannschaft wird ersucht.

5. Verhaftet wurden: a) ein Matrose aus Hirschhorn wegen Diebstahls, b) ein Schlosser von hier wegen Diebstahls, c) ein Geschäftsreisender aus Wattenscheidt wegen Betrugs, d) ein Maurer von hier wegen Hehlerei, e) 6 weitere Personen wegen verschiedener strafb. Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Lörrach**, 28. April. Ueber den Gattenmord in Grenzach wird noch berichtet: Der Thäter Hartmann arbeitete schon lange nicht mehr und hatte sich völlig dem Schnapsgenuß ergeben. Die von ihm getödtete Frau wird als sparsam und brav geschildert und ist trotz ihres hohen Alters (73 Jahre) noch in die Fabrik gegangen. Am Samstag Abend verlangte der Mörder von seiner Frau Geld zum Schnaps, und weil ihm die Frau das verweigerte, gerieth der jähzornige Mann dermaßen in Wuth, daß er seiner Frau mit dem ihm gerade zur Hand liegenden Küchenbeil mehrere Streiche auf den Kopf versetzte. Um ganz sicher zu sein, würgte der Mörder sein Opfer noch. Dann packte er die Leiche in einen Sack, trug sie hinter die Kaminmauer und warf Holz darauf, das er mit Petroleum übergoß und anzündete; das Feuer erlosch aber und die Brandstiftung blieb ohne Erfolg. Der Mörder suchte nun die im Hause vorhandene Baarschaft zusammen, schloß Thüren und Fensterläden und verließ das Haus; das blutige Beil nahm er mit und verkaufte es für 3 M. an einen Schreiner in Grenzach, dem er zur Erklärung der Blutflecke sagte, daß er einen Hund getödtet habe. Der Mörder begab sich nach Basel, wo er sich in verschiedenen Wirthschaften herumtrieb. In der Nacht auf Mittwoch wurde er an der Grenzacherstraße dicht an der Landesgrenze von einer Polizeipatrouille aufgegriffen und noch in der gleichen Nacht auf den Lohnhof in Untersuchungshaft verbracht. Er hatte im Gesicht und an den Händen schwere Verletzungen, die von Kratzwunden herrühren, bestimmte Anzeichen dafür, daß dem Morde ein verzweifelter Kampf vorangegangen ist. Nachdem H. in einem kurzen Verhör die That zugestanden hatte, machte er seinem Leben durch Erhängen in der Arrestzelle ein Ende.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Pirmasens**, 28. April. Vorgestern Nachmittag weilte das Untersuchungsgericht Zweibrücken in einer Art Sternbergaffaire in unserer Stadt. Im Verlauf der Untersuchung wurde der verheirathete Lederhändler Alfons Wolf von hier verhaftet und nach Zweibrücken abgeführt.

* **Darmstadt**, 28. April. Ein bedauernswerther Unglücksfall hat sich in einem Hause der Taunusstraße zugetragen. Der Elektromechaniker Friedrich Karg, Sohn des verstorbenen Eisenbahn-Direktors Karg aus Cronberg im Taunus, beschäftigte sich mit der Herstellung von chemischen Präparaten, wahrscheinlich zu Feuerwerkszwecken. Als er am Sonntag Morgen eine Flasche mit einer solchen Mischung nehmen wollte, fiel dieselbe auf den Boden und explodirte unter einem kanonenschußähnlichen Knall, der weithin hörbar war. Durch die Explosion wurde der junge Mann an beiden Händen und im Gesichte sehr schwer verletzt. Die linke Hand ist durch Glassplitter fast gänzlich zerfetzt, während auch die rechte Hand schwer verletzt ist. Auch im Gesicht hat der Bedauernswerthe starke Verletzungen davongetragen und insbesondere das linke Auge dürfte voraussichtlich verloren sein. Drei Aerzte waren sofort zur Stelle, welche dem Verunglückten einen Nothverband anlegten und für dessen Ueberführung ins städtische Krankenhaus Sorge trugen. Am Nachmittag wurden demselben in der Narkose die Glassplitter aus Gesicht und Kopf entfernt. In dem Zimmer, in welchem die Explosion stattfand, sind sämmtliche Scheiben zertrümmert und auch sonst ist dasselbe durch die Explosion sehr stark beschädigt.

* **Gabsheim**, 28. April. Aehnlich, wie vor Kurzem im Nachbarorte Biebelnheim, wurde auch hier beim Abbruch einer alten Scheuer, welche seit etlichen 50 Jahren zum Besitzthum der Familie W. gehört, in ganz geringer Tiefe ein weibliches Skelett ausgegraben, das etwa 70 Jahre in der Erde gelegen haben mag. Ist nun schon die Fundstelle an sich sonderbar, so lassen deutlich erkennbare Spuren am Kopf eine Stichwunde über dem einen Auge, die durch einen Hieb verletzte Stirn und der gleichfalls geborstene Hinterschädel auf ein ungesühntes furchtbares Verbrechen schließen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

50 Jahre, das Festspiel von Felix Dahn, von dessen ersten hiesigen Aufführung wir am Montag berichteten, ist nunmehr auch im Druck erschienen. Den Verlag hat die bekannte Firma „Breitkopf & Härtel" in Leipzig übernommen. Trotz unleugbarer Mängel ist dieses Festspiel doch noch eines der Besten in der Festspielliteratur, die das Jubiläum hervorgerufen hat. Besonders wird den wackeren Streitern von 1870/71 manche liebe Erinnerung durch das Festspiel wachgerufen.

Großh. Hoftheater in Karlsruhe. Sonntag, 4. Mai, statt „Don Juan" (28. Vorst. außer Ab.) Abt. B., 55. Ab.-Vorst. „Undine", romantische Zauberoper in 4 Akten.

Schauspielcyclus in Frankfurt a. M. Von dort wird uns geschrieben: Nachdem die Eröffnung des neuen Schauspielhauses nunmehr für den Monat Oktober in sichere Aussicht genommen worden ist, hat Intendant Emil Claar den Dramen-Cyclus näher festgesetzt, welchen er zum Abschied vom alten Hause zu veranstalten gedenkt. Derselbe soll ein Bild geben von der Entwickelung der deutschen dramatischen Literatur innerhalb des verflossenen Jahrhunderts, und nicht allein dramatische Dichtungen von bleibendem literarischen Werthe bringen, sondern auch solche, deren Autoren durch besondere theatralische Geschicklichkeit im Stande waren, den Spielplan der deutschen Theater, während größerer Epochen zu beeinflussen. Dieser Abschieds-Cyclus soll nachfolgende Dichternamen und Werke enthalten: Gottfr. Ephr. Lessing (geb. 1729 gest. 1781) neu einstud. „Miß Sara Sampson"; Joh. Wolfg. Goethe (geb. 1749 gest. 1832) „Götz von Berlichingen"; Friedr. Schiller (geb. 1759 gest. 1805) „Kabale und Liebe"; Aug. Wilh. Iffland (geb. 1759 gest. 1814) neu einstud. „Die Jäger"; Friedr. Ferd. Kotzebue (geb. 1761 gest. 1819) zum ersten Male „Die deutschen Kleinstädter"; Hrch. v. Kleist (geb. 1777 gest. 1811) neu einstudirt „Käthchen von Heilbronn"; Ernst Raupach (geb. 1784 gest. 1852) zum ersten Male „Die Schleichhändler"; Frz. Grillparzer (geb. 1791 gest. 1872) neu einstud. „Des Meeres und der Liebe Wellen"; Ferd. Raimund (geb. 1790 gest. 1836) „Verschwender"; Karl Malß (geb. 1792 gest. 1848) neu einstud. „Der alte Bürgercapitain"; Karl v. Holtei (geb. 1798 gest. 1880) neu einstud. „Lorbeerbaum und Bettelstab"; Charl. Birch-Pfeiffer (geb. 1799 gest. 1868) „Die Grille"; J. N. v. Nestroy (geb. 1801 gest. 1862) „Lumpacivagabundus"; Ed. v. Bauernfeld (geb. 1802 gest. 1890) „Bürgerlich und romantisch"; Hrch. Laube (geb. 1806 gest. 1884) neu einstud. „Graf Essex"; Friedr. Hahn (geb. 1806 gest. 1871) neu einstud. „Sohn der Wildniß"; Karl Gutzkow (geb. 1811 gest. 1878) „Uriel Acosta"; Roderich Benedix (geb. 1811 gest. 1873) neu einstud. „Die zärtlichen Verwandten"; Friedr. Hebbel (geb. 1813 gest. 1863) „Maria Magdalena"; Otto Ludwig (geb. 1813 gest. 1865) neu einstud. „Der Erbförster"; Gust. Freytag (geb. 1816 gest. 1895) „Die Journalisten"; Sal. Herm. Mosenthal (geb. 1821 gest. 1877) neu einstud. „Deborah"; A. E. Brachvogel (geb. 1824 gest. 1878) „Narziß". Der ganze Cyclus wird lediglich durch das einheimische Künstlerpersonal des Frankfurter Schauspiels zur Darstellung gebracht werden.

Germanisches Museum zu Nürnberg. Nunmehr wurde das ehemalige Königsstiftungshaus, das vor einigen Jahren vom germanischen Museum erworben und von Direktor v. Bezold im Laufe des letzten Jahres umgebaut worden war, der allgemeinen Benützung übergeben. Durch das sich sehr stattlich präsentirende Gebäude mit angrenzendem Hofe und Garten hat das Areal des Museums eine sehr erfreuliche Abrundung gefunden. In dem sich lang hinstreckenden Hause wurden Bibliothek, Archiv und Kupferstichsammlung untergebracht und freundliche Benützungsräume geschaffen, welche im Museum bis jetzt noch gänzlich fehlten. Zur kleinen Eröffnungsfeier waren die hochherzigen Stifter dieses Hauses sämmtlich eingeladen. Die Herren, welche der Einladung gefolgt, wurden von Direktor v. Bezold im neuen Lesesaal begrüßt und ihnen herzlicher Dank ausgesprochen. Hierauf fand unter Begleitung der Mitglieder des Lokalausschusses und der Beamten des Museums ein Rundgang durch die neugeschaffenen Räume statt, die allgemeinen Beifall fanden.

Rothzbuch. Hermann Zumpe wurde vom Prinz-Regenten zum Generalmusikdirektor ernannt. Als Zumpe Schwerin verließ, um einem Ruf als Dirigent der königlichen Hofkapelle in München Folge zu leisten, war ihm zugesichert worden, daß er nach Ablauf des Probejahres Stellung und Titel eines Generalmusikdirektors erhalten solle. Da auch Stavenhagen nach gleichen Ehren strebte, kam es zu grimmigem Kampf der beiden Rivalen. Zumpe ist Sieger geblieben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 29. April. Den Abendblättern zufolge sind neue Unterschlagungen bei der städtischen Sparkasse entdeckt worden, über deren Höhe die Angaben zwischen 900, 9000 und 16,000 Mark schwanken. Der Thäter sei ein seit 10 Jahren angestellter Buchhalter Ulbrich, der nach dem gleichen Plane gefälscht zu haben scheine, wie Werkmeister. Ulbrich sei seit gestern verschwunden.

* **Berlin**, 29. April. Der Präsident der Virginia and Carolina Chemical Company, S. T. Morgan, ist aus Richmond (Virginia) über Paris in Berlin eingetroffen. Die Virginia and Carolina Chemical Company ist eine Gesellschaft mit einem Kapital von 25 Millionen Dollars, welche sich ausschließlich der Verwerthung von Kalisalzen und anderen Mineraldünger beschäftigt. (Die Amerikaner sollen mit dem Plan umgehen, auch die deutsche Kaliproduktion in ihre Hände zu bringen. D. R.)

* **Berlin**, 29. April. Der dem Reichstage zugegangene Gesetzentwurf über die militärische Dienstpflicht in den Schutzgebieten bestimmt, daß auch außerhalb von Deutschsüdwestafrika lebende ausländische Reichsangehörige ihrer Dienstpflicht in diesem Schutzgebiete genügen können. Die Bestimmung ist von besonderem Werthe für die im Kaplande lebenden Reichsangehörigen.

* **Berlin**, 29. April. Dem Reichstage ging die Zuckerkonvention sowie der Gesetzentwurf wegen Abänderung des Zuckersteuergesetzes mit einer Denkschrift zu.

* **Wien**, 29. April. Die Lemberger Zeitung Slowo Polestie meldet aus Warschau, Oberst Grimm sei zu 12 Jahren schwerer Arbeit verurtheilt und seine Helferin, die Wittwe des Obersten Bergström, sei freigesprochen worden.

* **Wien**, 29. April. Der Stadtrath hat den Antrag zu einer Betheiligung der Wiener Gemeinde beim Ankauf von Klingers „Beethoven" mit 25 000 Kr. nach Anhörung von Experten einstimmig abgelehnt.

* **Linz**, 29. April. In Wallern, Bezirk Wels, sind der evangelische Pfarrhof, die Schule und weitere drei Gebäude niedergebrannt. Der Küster und seine Frau kamen in den Flammen um.

* **Rom**, 29. April. Der „Esercito" meldet, ein italienisches Schulgeschwader mit den Schülern der Marineakademie besuche demnächst einige Häfen des nördlichen Europas, darunter Kiel.

* **London**, 29. April. Die Shipping Gazette meldet, es sei zwar richtig, daß die White Star Line nicht an die amerikanische Vereinigung verkauft worden sei, aber die Aktien der Gesellschaft würden gegen solche der neuen Gesellschaft ausgetauscht und so würde eine finanzielle Interessen-Gemeinschaft hergestellt werden.

* **Washington**, 29. April. Präsident Roosevelt ernannte William Moodig, Kongreßmitglied für Massachussetts, zum Marinesekretär.

* * *

Die deutschen Katholiken und der Papst.

* **Berlin**, 29. April. Der „Germania" zufolge erwiderte der Papst bei dem gestrigen Empfange der Vertreter 80 katholischer Vereine Deutschlands auf die Ansprache des Fürsten zu Löwenstein, er freue sich außerordentlich über die Gefühle der Treue, welche die Vertreter hergeführt hätten. Er ermahnte sie, in ihrer edlen Handlungsweise zum Besten der Kirche und der Gesellschaft fortzufahren, welche von Gefahren aller Art bedroht sei. Daß eine große deutsche Pilgerschaft für Anfang 1908 angemeldet sei, bereite ihm besondere Freude, und er ertheilte aus vollstem Herzen den apostolischen Segen. Es sei ihm eine besondere Freude, die Vertreter der deutschen katholischen Vereine zu empfangen. In Deutschland sei es nothwendig, an dem Errungenen festzuhalten und rastlos weiterzuarbeiten, um auch die von der Kirche getrennten Seelen mit derselben zu vereinen. Sodann wurden die Anwesenden vorgestellt, darunter der Abgeordnete Rören. Der Papst bedauerte lebhaft den Tod Lieber's, den er den Nachfolger Windthorst's nannte. Das Centrum möge unentwegt fortarbeiten, um der Kirche in Deutschland in jeder Weise zu ihrem Rechte zu verhelfen.

* * *

Explosion auf dem Unterseeboot.

* **Newyork**, 29. April. Heute Nachmittag fand an Bord des Unterseebootes „Fulton" von der Holland-Gesellschaft in der Nähe der Moole Delaware eine Explosion statt. Man glaubt, daß die Explosion durch Gasolin veranlaßt worden ist, wovon sich 750 Gallonen zur Speisung der Maschinen an Bord befanden. Die Explosion erfolgte, während das Boot sich auf der Oberfläche des Wassers befand. Der österreichische Marineleutnant Kochen, welcher an Bord war, ist schwer verletzt, ein Leutnant der amerikanischen Marine und drei andere Personen sind verwundet.

* **Newyork**, 30. April. (Telegr.) Die Explosion an Bord des Unterseebootes „Fulton" war nicht die Folge einer Entzündung der Gasolinvorräthe. Die Ursache ist vielmehr noch nicht aufgeklärt. Außer den bereits gemeldeten Personen sind noch viele andere verletzt. Das Boot ist unerheblich beschädigt.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* **Berlin**, 30. April. Die „Berl. Polit. Nachr." bezeichnen es als wahrscheinlich, daß dem Landtage noch Vorlagen zugehen werden, deren unverzügliche Erledigung von größter Bedeutung ist. Es sei daher mit etwas längerer Dauer der Landtagssession, wahrscheinlich über Pfingsten hinaus, zu rechnen. — Dasselbe Blatt meldet: Der Reichskanzler und die Minister von Thielen, Studt, von Rheinbaben, von Hammerstein und Müller begeben sich am Mittwoch nach Düsseldorf zur Eröffnung der Ausstellung.

* **Berlin**, 30. April. Dem „Berl. Tagebl." zufolge sind in dem Eifeldorfe Fallschlag die Kirche, 12 Wohnhäuser und zahlreiche Scheunen und Ställe durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

* **Brüssel**, 30. April. „Vingtieme Siecle" theilt mit, daß die Lage am Nil sehr bedenklich sei. Mehrere belgische Posten seien von den Eingeborenen angegriffen worden. Englische Truppen unter Befehl englischer Offiziere hätten sich auf belgischem Territorium in der Anglave festgesetzt, darauf seien zwischen den Belgiern und Engländern Schwierigkeiten entstanden. Auch vom obern Kongo kamen ungünstige Nachrichten. Am obern Ubangbi soll abermals ein Aufruhr ausgebrochen sein, zwei Sultane hatten heimlich an die Engländer Elfenbein geliefert. Der mit der Bestrafung der Beschuldigten beauftragte Offizier sei, als er mit einer Eskorte von 102 Mann bei den Sultanen erschien, in einen Hinterhalt gefallen und schwer verwundet worden.

* **Barcelona**, 30. April. Der Stadtrath beschloß, die Stadt werde sich an keinerlei Festlichkeiten aus Anlaß der Krönung des Königs betheiligen.

* * *

Die Wahlen in Frankreich.

* **Paris**, 30. April. Von 11 260 057 eingeschriebenen Wählern übten am Sonntag 8 863 527 ihr Wahlrecht aus. Davon 5 198 193 als Republikanisch-Ministerielle und 3 232 895 als Anti-Ministerielle gerechnet. 312 639 Stimmen waren zersplittert.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum 25.	26.	27.	28.	29.	30.	Bemerkungen.
Konstanz	3,49				3,53		
Waldshut	3,04	3,02	3,16	3,17	3,09	3,04	
Hüningen	2,68		2,67	2,92	2,89		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,12		3,13	3,40	3,34		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,55	4,49	4,49	4,57	4,70		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,70	4,67	4,66	4,80	4,85		2 Uhr
Germersheim	4,48	4,47			4,73		M.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,33	4,34	4,30	4,28	4,42	4,47	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,72	1,71	1,70	1,65	1,66		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,34	2,30		2,28	2,27		10 Uhr
Kaub	2,70	2,67	2,63	2,61	2,57		2 Uhr
Koblenz	2,79	2,83			2,72		10 Uhr
Köln	2,95	2,90		2,95	2,88		2 Uhr
Ruhrort	2,38	2,41			2,36		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,34	4,34	4,31	4,27	4,40	4,46	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,99	.	0,99	0,98	0,90	0,89	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Lipfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

passenden Bauplatz und durch innere Zwiste der Künstlerschaft selbst, die auch hier eine Sezession abspalteten, immer wieder hintertrieben wurde, soll jetzt ins Leben treten, oder vielmehr, er ist schon ausgeführt. Denn gleich rechts vom Eingang des Ausstellungsgeländes erhebt sich heute ein mächtiger, langgestreckter Bau, der neue Kunstpalast, der am 8. März ebenfalls eingeweiht wurde und in dem jetzt die fremden Gäste und einheimischen Künstler mit der Aufstellung ihrer Kunstwerke beschäftigt sind. Damit hat denn der jahrelange Nothschrei der rheinischen Künstler seine Erhörung gefunden, ja, er hat noch mehr erreicht, denn er ist eigentlich der erste Aufruf zur Veranstaltung der neuen Ausstellung gewesen; die Künstler wußten wohl, daß ohne einen regelrechten Kunstpalast man heute keine Ausstellung werde zu bieten wagen, und so werfen sie mit der Wurst nach der Speckseite und holten auch diese noch herunter. Mit diesem neuen Heim der deutschen Kunst werden wir uns noch eingehender beschäftigen, birgt es doch nicht nur eine nationale moderne Ausstellung, sondern auch eine kunsthistorische Ausstellung des westlichen Deutschlands.

Soviel zur leichten Abtönung des Horizonts, auf dem sich die Konturen der Eisenhallen und des Kunstpalastes der Düsseldorfer Ausstellung zeichnen. Kein Kaiser steht diesmal als Protektor über dem Ganzen, aber der Kronprinz des Deutschen Reiches ist von seinem Vater ausgesandt worden, um durch seine Theilnahme die große Bedeutung der Düsseldorfer Ausstellung zu bezeichnen und den kühnen Unternehmern die Sicherheit zu geben, daß der, dessen segensreiche Friedensregierung schon in so vielen Festreden gefeiert worden, auch diesem großen Werke des Friedens und der Einheit seine Förderung nicht entziehen will. Die im Anfang erzählte Anekdote vom alten Kaiser Wilhelm aber hat für die Düsseldorfer und für ähnliche Unternehmungen eine typische Bedeutung: die Düsseldorfer müssen beweisen, ob sie die tüchtigen Maschinisten sind, die den Dampfhammer, der auch zerstörend wirken kann, völlig in ihrer Gewalt haben, und dann erst werden sie den Lohn davontragen, der jenem Maschinisten so reich in der diamantenbesetzten Uhr des alten Kaisers wurde.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Besorgung der Krankentransporte durch die Berufsfeuerwehr betr.

No. 12769 I. Nachdem der von Herrn Geh. Kommerzienrath **Reitz** für die Sanitätskolonne gestiftete Krankentransportwagen im Depot der Berufsfeuerwehr mit der Befugniß zur jederzeitigen Benützung eingestellt worden ist, wird wegen der künftigen Besorgung der Krankentransporte Folgendes bestimmt:

1. Auf Bestellung übernimmt die Berufsfeuerwehr die Besorgung von Krankentransporten in der **Altstadt Mannheim** und in den Vororten **Käferthal, Waldhof** und **Neckarau** gegen Entrichtung der festgesetzten ordnungsgemäßen Gebühren.
2. Die Bestellung des Krankenwagens hat bei der Hauptwache der Berufsfeuerwehr zu erfolgen und kann schriftlich oder durch telephonischen Anruf geschehen.
3. Der Krankentransport wird ausgeführt unter Benützung des mit 2 Pferden der Berufsfeuerwehr bespannten Krankenwagens der Sanitätskolonne. Zur Bedienung werden jeweils zwei im Sanitätsdienst ausgebildete Leute der Berufsfeuerwehr und ein Pferdehalter beigegeben.
4. Für die Dienstleistungen der Mannschaft und die Bereitstellung der Pferde werden für jeden einzelnen Transport folgende an die Krankenhauskasse zu entrichtende Vergütungen erhoben:
   a. für einen Transport innerhalb des Ringes . . . . . M. 3.—
   b. für einen Transport außerhalb des Ringes in der alten Gemarkung M. 4.—
   c. für einen Transport von und nach den Vororten Käferthal, Waldhof und Neckarau . . . M. 5.—

   Für die Nachttransporte (wenn solche in der Zeit zwischen Abends 10 Uhr und 6 Uhr Morgens ausgeführt werden) wird ein Zuschlag von **1 Mk.** erhoben.
5. Bei Transporten, die nach dem städtischen Krankenhaus angenommen werden, ist von der Berufsfeuerwehr sofort beim Abrücken des Sanitätswagens die Krankenhausverwaltung telephonisch zu verständigen, daß die Einlieferung eines Kranken oder Verletzten bevorstehe. Soweit bekannt, sind die näheren Umstände der Erkrankung oder Verletzung mit anzugeben.

Mannheim, den 25. April 1902.

Der Stadtrath:
Ritter.
Schiruska. 23483

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Kirschgartshausen betr.

Nr. 45176 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem die Maul- und Klauenseuche in dem abgeschlossenen Hofgut Kirschgartshausen, Gemeinde Sandhofen, wieder erloschen ist, die über das abgeschlossene Hofgut Kirschgartshausen gemäß §§ 37 und 38 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 — Ges. und V.-O.-Bl. 1896 S. 1 ff. — verhängten Sperrmaßregeln mit sofortiger Wirksamkeit wieder aufgehoben werden.

Mannheim, 28. April 1902.

Großh. Bezirksamt:
Heimpe. 1560

Arbeitsmarkt
der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 17. Mannheim S 1, 17.
Telephon 1920.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal:

Bäcker, Schriftsetzer, Bürstenmacher, Friseure, Gärtner, Glaser, Maler, Anstreicher, Lackirer, Sattler, Schmied, Hufbeschlag-, Jungschmied, Schneider, Bau- u. Möbel-Schreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Spengler, Tapezier, Wagner auf Chaisen.

Lehrlinge.

Bäcker, Buchbinder, Dreher, Eisendreher, Kaufmann, Lackirer Maler, Modellschreiner, Sattler, Schmied, Schneider, Schreiner, Tapezier.

Ohne Handwerk.

Landwirthschaftliche Arbeiter.

Weibl. Personal.

Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurationsköchinnen und Herrschafts Köchin, Ledermädchen, Zimmermädchen für Hotel und Herrschaft, Kindermädchen, Kellnerin, Kleidermacherin, Verkäuferin, Sortirerin.

Stelle suchend

Männliches Personal:

Maschinenschlosser, Maschinist, Zimmermann.

Ohne Handwerk:

Aufseher, Ausläufer, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassirer, Fuhrknecht, Portier.

Weibl. Personal:

Stütze

Asthma-Bronchiol-Cigaretten*)

gef. gesch., No. 43751. Präparat nach Dr. **Ebbot.** Erhältlich in vier Mischungen à 10, 20, 50 u. 100 Stück. Preis pro 10 Stück Mk. 75, 100, 150 Pfg. in der **Stern-Apotheke Mannheim, T 3, 1.** 23503

Bronchiol-Gesellsch. m. b. H., Berlin NW. 7.

*) Bestandtheile: Blätter der Tabakspflanze, Cannabis indica, Datura stramonium, Anisöl, Salpeter.

Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 1564
eine Uhr,
ein Taschenmesser und Bürstchen.

Schreibgehilfe.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen

jungen Schreibgehilfen

mit schöner Handschrift.

Selbstgeschriebene Bewerbungen unter Anschluß der Schul- und sonst Zeugnisse an die **Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke Mannheim.** 23472

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 1. Mai 1902, Nachmittags 2 Uhr werde ich in Mannheim im Pfandlokale Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kassenschrank, 1 Bett, Tische, Stühle und Möbel aller Art.

Mannheim, 29. April 1902.

Hirzler, Gerichtsvollzieher,
4. Querstr. 17. 5476

Oeffentl. Versteigerung.

Am **Donnerstag, 1. Mai 1902, Nachmittags 2 Uhr** werde ich im Auftrage der Gr. Amtskasse Mannheim im Pfandlokale Q 4, 5 daher gegen baare Zahlung nachstehende Fund- und Ueberführungsstücke öffentlich versteigern:

1 Schusterwerkzeug, Messer, Drähte, Portemonnaies, Stöcke, Gläser, 1 Säbel, 1 Packet Schuhnestel, Schirme, 1 Pistole, Lasch. Revolver, Uhren, 1 Korb, Beine, Finger- und Ohrringe, Brochen u. a. m. 5468

Mannheim, 29. April 1902.

Schmitt, Gerichtsvollzieher,
D 4, 11.

Versteigerung.

C 3, 24 C 3, 24.

Im Auftrag versteigere ich

Donnerstag, 1 Mai d. M., Nachmittags 2 Uhr

anfangend Lit. **C 3, 24** gegen Baarzahlung folgende Gegenstände, als: 5461

Küchengeschirr, Bilder, Spiegel, 2 Bettladen mit Rost u. Matratzen, Bettung, 1 Küchenschaft, 1 Weißzeugschrank, 1 Chiffonier, 1 Verticov, 1 Werkzeugpult, 1 Sekretär, 1 Canapee, 1 Fauteuils, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 1 eich. Ausziehtisch, 1 Oval-Tisch, 1 □-Tisch, Stühle u. sonst Verschied.

M. Hilb, Auktionator,
F 4, 16.

Die Gegenstände können von 9 Uhr ab besichtigt werden.

Wir Unterzeichneten bezeugen gerne öffentl. d. **Mannh. Zuschneide-Akad. N 3, 15.** daß unsere Tochter Anna ohne jegliche Vorkenntnisse in die genannte Schule eingetreten und zur perfekten Kleidermacherin herangebildet worden ist. Für schulentlassene Töchter können wir allen Eltern diese Lehranstalt als eine sehr zuverlässige empfehlen. 1561

Jul. Rassenberger u. Frau.
Ludwigshafen, Karlstr. 3.

Perser u. indische Teppiche
echte Stickereien
CIOLINA & HAHN, N 2, 9,
Teppich- u. Möbelhaus.

Karten-Verkauf
zu den am 5., 4. und 6. Mai stattfindenden **Rennen.**

Mitglieder-Tribüne	M 10.—
Nummerirter Platz auf der kleinen Tribüne des I. Platzes	M 3.—
Große Tribüne des I. Platzes	M 2.—
II Platz	M. 1.—
III. Platz	M. —.50
Plan und Programm	M. —.50

Karten-Verkauf in der Stadt. Karten für die Mitglieder-Tribüne erhältlich bei:

A. Kremer, Cigarren-Handlung, Kaufhaus, N 1, 4,
A. Strauss, Cigarren-Handlung, E 1, 18.

Große Tribüne des I. Platzes und II. Platz außer an den obigen Verkaufsstellen noch bei:

P. A. Keil, Cigarren-Handlung, C 1, 5,
Gebr. Zipperer, Spezerei-Handlung, P 6. 23|24,
Jos. Schroth, Cigarren-Handl., Schwetzingerstr., gegenüb. Tattersall.

Karten-Verkauf auf dem Rennplatz, jeweils an den Kassen beim Eingang zu den betreffenden Plätzen. Karten für den III. Platz nur an den beiden Kassen auf dem Neckardamm.

Es wird gebeten sich behufs Erleichterung des Billetverkaufs mit abgezähltem Gelde versehen zu wollen. 23479

Verein ehem. badischer Leib-Dragoner
Mannheim.

Am nächsten **Samstag, 3. Mai ds. Js., Abends 8 Uhr,** findet im **Bernhardushof** ein

Festspiel,

(dargestellt von Vereinskameraden und Damen), **zur Feier des 50jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs** statt, wozu wir unsere Mitglieder mit ihren werthen Familienangehörigen freundlichst einladen. 23452

Einladungsprogramme für einzuführende Gäste können in Empfang genommen werden bei den Kameraden **Walter, Gerstewitz** und dem 2. Vorstand **Freier.** U 6, 7.

Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft
Mannheim.
Eingetragener Verein.

Wir benachrichtigen unsere verehrlichen Mitglieder, daß unser diesjähriges

Frühjahrs-Preis-Schießen
(Mai-Schießen)

am 4., 8., 9., 10. u. 11. Mai d. J. stattfindet. 23475

Indem wir noch auf die in der Schießhalle ausgeschlagene Schieß-Ordnung Bezug nehmen, laden wir die Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung freundlich ein.

Mannheim, 30. April 1902.

Der Vorstand.

Brief.

Mülheim, den 28. April 1902.

Geehrter Herr Szudrowicz!

Mit Vergnügen theilen wir Ihnen mit, daß unsere Tochter Anna, welche die 8 Kurse in Ihrer Lehranstalt der Zuschneidekunst durchmachte, das Erlernte hier recht praktisch zu verwerthen weiß. Wir anerkennen dessenß Ihre Verdienste und werden Ihre Anstalt warm empfehlen. 1601

Hochachtend zeichnet
Frau Germann-Tüllemann,
Mülheim, Thurgau (Schweiz).

Meine **Wohnung** befindet sich von heute ab:

P 7, 22 (Heidelbergerstraße.)

Georg Coblitz,
prakt. Thierarzt. 5475
Fernsprecher Nr. 2092.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Großvaters, Schwagers und Onkels

Herrn Ludwig Warth

und für die vielen Blumenspenden, sowie die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen innigsten Dank. 23476

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 29. April 1902.

Kaufmännischer Verein
Mannheim. E. V.

Wegen Umzugs in das neue Vereinshaus bleibt der Lesesaal von **Mittwoch, den 30. ds. bis incl. Samstag, 3. Mai geschlossen.**

Das **Bureau** befindet sich dagegen bis auf Weiteres **C 4, 11** II. Stock. 23454

Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft
Mannheim.
E. V. 23457

Am **Donnerstag, Freitag und Samstag** findet jeweils **Nachmittags von 4 Uhr** an

Probir-Schießen

statt. 23437

Der Vorstand.

Verein für Ferienkolonien.

Von nicht genannt sein wollenden Wohlthätern empfingen wir zum ehrenden Andenken an einen theuren Verstorbenen

250 Mark.

Für diese hochherzige Gabe sagen wir auf diesem Wege unsern wärmsten Dank. 23453

Der Vorstand.

Handels-Curse
von
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3

Buchführung: einf., dopp., amerik., **Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis. Stenographie, Schönschreiben,** deutsch u. lateinisch, **Rundschrift, Maschinenschr. etc.** Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut"

aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung **Prospecte gratis u. franco.** Herren- u. Damenkurse getrennt.

Englische Tischzeit.

Zum Schloßbrunnen,
Lindenhof.

Von 4 Uhr ab frischen Mittagstisch zu 60 u. 80 Pfg. im Abonnement.

Verjüngt!

erzielt jeder Alle, die ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfr. Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint haben. Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co.,
Radebeul-Dresden.

Schutzmarke: **Steckenpferd** à St. 50 Pf. bei: **Mohrenapotheke, Apoth. Schellenberg, Sternapotheke, Apoth. A. Brunner O. Heß,** E 1, 13, **Ernst Gummich,** Drog., D 3, 1, **Gbm. Mentzin,** E 1, 10, **M. Mertz,** Schwetzingerstr. 91, **M. Oettinger** Nachf., J 1, 5. 20078

Ph. Gund, P 2, 9 R 7, 27.
Großh. Bad. Hoflieferant
empfiehlt als **Spezialitäten:**

Fluß- u. Seefische
Deutschen Cognac
ärztlich empfohlen 23458
v. G. Scherrer & Co., Langen.
per 1/1 Flasche M. 1.90 bis M. 5.—
„ 1/2 „ M. 1.05 „ M. 2.60

Sommer
Malta-Kartoffeln
per Pfund **15 Pfg.,**
feinste Matjes-Häringe
Sardinen in Oel
Hummer
in 1/1 und 1/2 Dosen.
Gothaer Cervelatwurst
Thüringer Leberwurst
Himbeersaft
pr. 1/1 Lit.-Flasche M. 1.—
„ 1/2 do. „ —.60
Citronen, Orangen.
empfiehlt 23451
J. H. Kern, C 2, 11.

Frische
Fluss- u. Seefische
empfiehlt 23450
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Gemüse-Conserven
Erbsen
2 Pfd.-Dose von **40 Pfg.** an
Brechsparagein
2 Pfd.-Dose **90 Pfg.**
Ph. Gund, P 2, 9, R 7, 27.

Unterricht

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.

Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode.** Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.

Deutsch für Ausländer.

Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.** Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis. **Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen.** 20050

Wer rasch und gründlich
Französisch 262
lernen will, melde sich in Ecole Française, Q 3, 19. **Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspond. etc.**

Französischen u. engl. Unterricht 6 pebl. Conversation wünscht allein. Dame geg. Mittagstisch zu geben. Off. u. Nr. 1469 a. d. Exp.

Unterricht
in Stenographie
Maschinenschreiben
Kaufm. Buchführung
Friedr. Burckhardt
Mannheim L 12. 11.

Aelteste Fachschule a. Pl. Amtl. cons. Stellenv. 19896

Vermischtes

Tüchtiger Schreiner sucht zur Erweiterung eines bestehenden, gutgehenden Möbelgeschäftes einen

Theilhaber

mit einigen Tausend Mark Einlage, am liebsten **Kaufmann mit Branchekenntniß.** Gefl. Offerten mit Referenzen unter **U 889 F M** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. 23470

Besseres, tüchtiges, netteaufständiges **Mädchen,** mit etwas Vermögen, wünscht **Heirath** mit besserem Herrn auch Handwerker. Offert. unt. Nr. 1610 a. die Exped.

Hypothekengelder an erster Stelle zu billigstem Zinsfuß stets abzugeben.
Gefl. Offerten unt. H. 5353 an die Expedition d. Bl.

Aufzug-Kabel

für 6 Wochen zu leihen gesucht. Offerten unter No. 6444 an die Expedition dies. Blattes.

Damenfriseur

nimmt noch einige Damen an Bestellungen erbeten. 1293
Seckenheimerstraße 20, 2. St.

Moden.

Hüte werden modern und geschmackvoll garnirt.
Regine Ohnhaus
G 4, 4, 2 Treppen.
Federn werden zum Waschen und Kranzen angenommen. 22610

Hüte

werden chic und billig garnirt, alle Zuthaten gerne dazu verwendet.
Dina Roseeker,
Gr. Merzelstr. 47, 1. Etage.

Reelle Gelegenheit

Große, leistungsfähige, auswärtige (süddeutsche)

Möbelfabrik

liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatkunden und Beamte

Möbel jeglicher Art, complette Betten,

sowie **ganze Ausstattungen** gegen monatliche od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag des **wirklich reellen Preises** und gewährt volle **Garantie für Solidität** der Waaren.

Offerten werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind unter F. 1152 an die Exped. d. Bl. erbeten. 22855

Socken und Strümpfe
werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 20159
C 1, 3. **Herm. Berger,** C 1, 3.

Alle Sorten Stühle werden sachgemäß reparirt von der Spezialstuhlfabrik **Anton König, S 2, 5.**
Alle Art **Ersatztheile. Patentsitz,** ꝛc. **Umflechten** von Stühlen. **(Keine Hausarbeit).** 20517

Wohnung 22819
P 4, 10
J. Jacobi Nachf.,
Hundescherer.

Deutscher Schäferhund
in gute Hände zu verschenken. 1606 **R 4, 9.**

Verloren

ein rothled. Portemonnaie mit Inhalt in der Nähe der Planken. **Abzug. geg. gute Belohnung i. d. Exped.**

Verloren Schlüsselbund mit 3 Schlüssel, geg. Belohn. abzugeben in A 1, 1. 1619

Gefunden

E. g. **Damenuhr** a. Rhein, Nähe d. Rheinparks **gefunden.** Abzuh. Eichelsheimerstr. 5, 3 Tr. r.

Ankauf

Getragene Kleider,
Stiefel u. Schuhe kauft 2506
A. Rech, S 1, 10.

Alteisen, Metalle und Zickelfelle
kauft zu höchsten Preisen
Karl Klebe, Alteisenhandlg.
3. Querstr. 20, Teleph. 2597.

Verkauf

Zweist. schönes **Wohnhaus** mit Garten, 19000 Mk., ein gut. **Piano,** 280 Mk., wegzugsh. zu verk. Näh. Schwetzingerstr. 4. II.

---

2 Villen, neu erbaut, mit in reizender, gesunder Lage, preiswerth zu **verkaufen.** 17800
J. Kemler, Baugeschäft, Heidelberg.

Für Metzger!

In einem großen Marktflecken Hessens, neu erbauten Arbeiterviertel, ist ein großer Laden bester Lage, sehr geeignet für Rind- u. Schweinemetzgerei, zu verkaufen — Näheres zu erfr. in der Expedition d. Bl. 1498

Vorplatztoilette, tadellos erhalten, weg. Umzugs zu verkaufen. 5504
Lamenstraße 36, part.

Gebr. Federrolle
zu verk., 25—30 Ctr. Tragkraft. 5381 **Beilstraße 18,** Laden.

Ausverkauf Glas, Porzellan und Steingut.
Ernst Sigmann,
Schwetzingerstraße 20, 3. Stock.

---

4 schöne Salongarnituren
preiswerth zu verkaufen. 5413
Daniel Speer e, G 3, 19.

Piano, gespielt, vorräthig, neue verkaufe billig. Demmer Pianofabrik, Luisenstr. 6. 17791

Fast neue complette 5482
Laden-Einrichtung
für **Cigarren-Geschäft** preiswerth zu verkaufen.
Näh. Lindenhofstr. Nr. 6.

MARCHIVUM

Herd.

Ein schöner großer Herd, mit geschliffener Platte u. vernickelten Schlägen, passend für größere Wohnung, ist wegzugshalber preiswerth zu verkaufen. 5447 Rheinauer 19, 4. St.

Eine zurückgesetzte
Schlafzimmer-Einrichtung
preiswerth abzugeben.
5319 Q 5, 4.

Großes Küchenbuffet ganz oder getheilt (Küchen-, Geschirr- u. Wäscheschrank) bill. zu verk. besond. geeig. in den Läden f. Bäcker, Spez.-H. Näh. Werderstraße 5, part. 1454

Räumungs-Ausverkauf. 5406
Aller Art Möbel, Zimmer-, Küchen- u. Laden-Einrichtungen, antique Commode, eis. Tische mit Marmorpl. zu jed. annehmb. Preis. Auch geg. Ratenzahlg. D 3, 13.

Fahrrad,
Herren- u. Damenrad, beide noch fast neu, wegzugshalber sehr billig zu geben. Tattersallstr. 55, 2 Et.

Fahrrad Herrenrad, neu, zu Mk. 95.— mit Garantie zu verkaufen. 1523 Rheinfeldstr. 32, 2. Stock, r.

2 gebr. **Betten**, 1 **Schrank**, einige **Diwans** zu verkaufen. 1136 Näh. Q 5, 17.

Zu verkaufen: Leichte Wendeltreppe, 3 m hoch, 1,50 m Durchmesser. 1559 Näheres 12 Speyerer. C 4, 11.

Bauträger I u. ⊔ sind billigst abzugeben. Anfragen unter Nr. 5434 an die Expedition ds. Blts.

Verkaufe bis 50% billiger als die Konkurrenz **Adolphs** garantirt **feuer- und diebessichere** 20177
Bücher- u. Kassenschränke
Amtlich erprobt. Industrie-Bedarf, Valentin Corell, Bureau-Lager. O 6, 2

Ein **Käferkarren**, sowie 1 großer **Briefkasten** preiswerth abzugeben. 5392 Näh. R 1, 12, im Comptoir rechts.

Ein Damenrad zu verkaufen N 2, 4, bei Hausmeister zwischen 12—2 Uhr, Mittags. 1496

2 compl. Portieren, mehrere **Bettstellen Drahtmatratzen**, polirte Schränke u. Tische u. a. mehr **sehr billig** zu verkaufen. **S 1, 12**, part., rechts. 1408

Gasleuchtunk., Comptoirschreibpulte, Ladenregale, pass. f. alle Geschäfte bill. z. v. Näh. J 1, 11. 1399

Spiegelschrank, Bücherschrank, Chaiselongue, sow. Möbel all. Art bill. zu verk. J 1, 11, Laden. 991

Gebr. Kassenschrank zu verkaufen. Schwetzingerstr. 20. 4908

Ein 1½spänniger 22153
Bordwagen zu verkauf. J. Hormuth, G 5, 17b.

Damen-Radfahrhose, feiner Frackanzug zu verkaufen. 1605 M 7, 17, 4 Stock.

Eine gut erh. **Sang- u. Druckpumpe** z. verk. Näh. D 7, 9. 5405

Brauchbare Rohre,
Nutzeisen u. schwere Ketten billigst abzugeben. 22853 **Karl Kiebe**, Alteisenhandlung, 3. Quermauer 20. Teleph. 2597.

3 junge Rehpinscher, kleinste Rasse, zu verkaufen. 1432 **D 7, 20**, 4. St., Hintrch.

Stellen finden

Stellung-Suchende erhalten sof. geeign. Angeb. durch die unser „Deutsche Vakanzenpost", Stuttgart. Stellennehmende jed. Berufes benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 20051 **W. Hirsch Verlag. S 6, 28.**

Ein älterer und ein jüngerer tüchtiger
Buchdruck-Maschinenmeister
sofort gesucht.
Zu melden in der
Buchdruckerei C. Schöffel
Inh.: Carl Friese. 5400

Für ein in Mannheim u. Umgegend sehr gut eingeführtes erstklassiges **Weingeschäft** der Rheinpfalz wird per sof. ein tücht. **Reisender oder Agent** mit Ia. Referenzen gegen hohe Provision gesucht. Offert. sub erb. u. Chiff. **F. 5369** an die Exp.

Zur Vertretung des Chefs in der Aufsicht über das Personal und im Verkehr mit dem Publikum wird per sofort oder später ein tüchtiger Kaufmann, gewandter Correspondent mit repräsentationsfähigem Aeußern von einem großen kaufmännischen Bureau gesucht. Bei guten Leistungen Lebensstellung geboten.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 5224 an die Exp. d. Bl.

Schwefel- u. Salzsäurefabrik Norddeutschlands sucht tüchtige **Pyrit- u. Tailsatofenarbeiter.** Schöne Familienwohnung vorhanden. Zuschriften unt. **„V 2107 E"** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Hannover** erbeten. 23467

Ein junger, solider 5436
Hausbursche
für Fleischerei-Geschäft gesucht. **Große Merzelstraße 27a.**

Comptoiristin
gewandt im Maschinenschreiben und Stenographie für Stundenarbeit findet Beschäftigung. Spät. Engagement nicht ausgeschlossen. Offerten an die Exped. ds. Bl. unt. Nr. 5467.

Büffetfräulein
gesucht, die etwas japsen kann, für auswärtigen Bahnhof. 1551 Näheres **B 2, 4**, 1 Treppe.

Tapezier-Näherin
sogleich gesucht. 5451 **Fuhr & Thiele. C 3, 2.**

Tailen-Arbeiterinnen
bei hohem Lohn sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. **Lehrmädchen** wird angenommen. **E. Delvendahl,** O 4, 10. 5452

Tüchtige **Rock- u. Tailen-Arbeiterinnen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. 5430 **Geschwister Baer,** Luisenring 2.

Jüngere **Tailenarbeiterin** gesucht. **K 3, 10** II.

Eine **Kochinnen, Zimmermädchen, Mädchen** allein werden für die best. Häuser geg. gut. u. hoh. Lohn ges. Frau **Schulze**, N 4, 21.

Arbeiterin u. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 1624 U 6, 12a, 4 Tr.

Gewandte **Tailen-Arbeiterin** sofort gesucht. 1606 **Gertrude Schmidt**, O 3, 10.

Tüchtiges, braves **Mädchen**, für alle Hausarbeiten gegen hohen Lohn sof. gesucht. K 3, 10 II. 1608

Erstklassiges Vermittlungs-Bureau sucht 30 **Köchinnen**, 75 **Hausmädchen**, 15 **best. Zim.-Mädchen**, 25 **Kindermädch.**, **Kinderfräul.**, **Kochmädch.**, ebenso für **Köchin** nach London, Paris, Worms etc. sofort, 1. und 15. Mai. 1180 **Rosa Bodenheimer, G 6, 15, III.**

Tüchtiges **Mädchen** sofort gesucht. P 5, 27, 2 Tr. 1347

Ein j. **Mädchen** f. Hausarb. sof. ges. **L 6, 10**, 4. St. r. 1599

Flotte **Stenographin** und **Maschinenschreiberin** sof. ges. **F. Burckhardt**, L 12, 11

Braves, fleiß. **Mädchen**, 15—18 J. zu 2 Kindern in leichter Dienst gesucht. **N 6, 3**, 3. St. 1598

Ein braves, ordentl. **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. Näheres **D 4, 5**, 2 Treppen. 5401

Mädchen
tagsüber zu Kindern gesucht. 5457 **Thiele. C 3, 2.**

Schulentlassenes **Mädchen** aus guter Familie **sofort gesucht.** 1609 **K 2, 26**, IV., rechts.

1 brav. fleiß. Dienstmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. 5456 Zu erfr. **K 7, 32**, part.

2 tüchtige
Damen
für **Privatkundschaft** gesucht. 1600
Zu meld. zwisch. 10—2 Uhr.
Jean Beckerstr. 9, part.

Für einen kleinen, feinen Haushalt ein tüchtiges **Mädchen** perfect in Küche und Handarbeit, sofort gesucht. 5405 Näheres **L 13, 24, 3. St.**

Ein tücht., braves Mädchen tagsüber gesucht, für kl. Haushaltung. Näh. i. Verlag. 5475

Zwei tüchtige
Küchenmädchen
sofort gesucht. 5468 **C 2, 1**, parterre.

Englisches China Clay.

Ein englisches Haus ersten Ranges sucht einen bei den Papierfabrikanten Süddeutschlands gut eingeführten

Vertreter

für den Verkauf von China Clay.
Offerten unter Nr. 5362 a. d. Exped. ds. Bl.

Modes.

Eine durchaus tüchtige **Putzarbeiterin** suchen 5399
Geschwister Polz, Schwetzingerstraße 51.

Grosser Gelegenheitskauf.

Es ist mir gelungen, eine Parthie
Linoleum
200 cm, 110 cm, 90 cm und 67 cm breit,
Teppiche
150/200 — 200/250 — 180/250 — 200/300 — 275/360 — 300/400 sehr vortheilhaft zu erwerben und verkaufe diesen Posten zu **enorm billigen Preisen.** 23464

Teppich-Special-Geschäft
Moritz Brumlik
F 1, 9 Marktstrasse. F 1, 9.

Mädchen zu Kaffeebeilagen gesucht. 1621 **B 7, 4.**

Ordentliches Mädchen zu 2 Kindern für Nachmittags gesucht. Näh. U 5, 16, III. 1631

Ein solid. Mädchen, das kochen kann und alle häusliche Arbeit versteht, wird sofort gesucht. 5471 **L 11, 22.**

Lehrlingsgesuche

Lehrling. Junger Mann aus anständiger Familie kann in einem aufgeweckten Manufakturwaaren-Geschäft sofort eintreten. — Offert. unter J. M. Nr. 1494 an die Exped. ds. Bl.

Eine alte Mannheimer Großhandlung sucht per sofort oder später einen
Lehrling (Christ).
Gefl. Offert. unt. F. L. Nr. 20976 an die Expedition ds. Bl.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen gesucht. 1599 Gianchibalern **N 3, 15.**

Ordentliches **Mädchen** kann das Kleidermachen erlernen. 1598 Näheres Q 2, 21, 4 Stock.

Stellen suchen

Buchhalter
bilanzfähig, 30 Jahre, sucht selbstständige Lebensstellung, jetzt oder später. Gefl. Offerten erbeten sub. **Q 61412 b** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Mannheim.** 23111

Vertretung
einiger **gangbarer Artikel** zu übernehmen **gesucht.** Off. unt. Nr. 1309 an die Exped. d. Bl.

Ein junger zuverlässiger Mann, (militärfrei) **sucht** pass. **Stelle als Bezirk.** Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter Nr. 1591 an die Expedition ds. Bl.

Französ. 19 Jahre alt, des Deutschen mächtig, sucht Stelle als
Volontär
in gleichviel welch. Branche. Off. unt. L. C. 1572 a. d. Exp. d. Bl.

Fräulein,
welches **Maschinenschreiben u. Stenographie** erlernt hat, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau.
Gefl. Offerten unter Nr. 1554 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Junge Frau geht waschen. K 2, 23, 2. St. 1617

Tücht. Verkäuferin,
welche in einer Papier- u. Schreibwarenhandlung thätig, **sucht für 1. Juli Stellung** in lebhaftem Geschäft. 1589
Gefl. Angebote unt. M. 1609 befördert die Exped. ds. Bl.

Ein Fräulein aus gut. Fam. sucht Stelle als **Kinderfräulein.** Offerten unter Nr. 1597 an die Expedition ds. Blattes.

Kinderl. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 1606 **Schwetzingerstr. 66**, 3. St.

Frau sucht Bureau zu reinigen. 1611 **Hafenstraße 12**, 4. Stock.

Wittwe
dess. Standes (Norddeutsche), welche dreiß. 1 Jahr lang seinen Haushalt selbstständig führte, sucht per 1. Juni oder später passende Stellung. Offerten unt. **T. 888 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbet. 1601

Eine **Frau** geht waschen und putzen. **Rupprechtstr. 15**, Hof. 1600

Miethgesuche

Für einen jungen französischen **Schweizer** wird pro Anfang Mai in anständ. Familie
Wohnung u. Pension
gesucht. Offert. unter Nr. 5450 an die Expedition ds. Blattes.

Unmöblirtes Zimmer
von einem heiteren Herrn im Stadtheil Rechnau sofort **zu miethen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5434 an die Expedition ds. Bl. erb.

Von gebildetem Herrn
Pension gesucht
bei franz. Familie. Off. u. W 1007 postl. **Ludwigshafen a. Rh.** 1577

Feudenheim.
Haus zum Alleinbewohnen zu miethen ges. ev. später Kauf. Off. u. No. 1596 a. d. Exp. d. Bl.

Photogr. Atelier
zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. 1613 an die Exped. ds. Blattes.

Wohnung von 3 Zimmer u. Küche sofort **zu miethen gesucht.**
Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1612 an die Exped. ds. Bl.

Zu miethen gesucht
zum 6. Juni ds. Js. in einer Wirthschaft ein **Saal**, etwa 250 bis 300 Personen fassend, zur Abhaltung einer Weinkost. Keller, Räumlichkeiten zur Einlagerung der Fässer sind nothwendig.
Offert. mit Preisang. find. u. Nr. 23475 an die Exped. zu richt.

1 Fräulein
sucht per sofort ein leeres Zimmer. Offert. unt. Nr. 1620 an die Exped. ds. Bl.

Läden

D 5, 7 Schaufenster u. 3 aufgeh. Räumen per 1. Sept. z. v. Näh. 2 St. 1604

G 3, 17 **Laden** nebst Zubehör mit 2 groß. Schaufenstern in gutes Geschäftslage für jede Branche geeignet, per Juli zu vermiethen. 4844 Näh. im 2. Stock.

H 2, 8 **Laden** mit **Wohn.** zu vermiethen. 4920 Näheres im 2. Stock, rechts.

H 9, 5 (Neubau) 91 Läden mit Wohn. per 1. Aug. zu verm. Näheres 2. Stock. 578

K 1, 5b
Breitestraße, **großer Laden**, 66 qm, per 1. April ds. Js. zu vermiethen. 3573
Näh. K 1 5a, 2 St., Kanzlei.

O 4, 15 Hinterhaus, **Laden** mit großem Hofraum sofort zu verm. 5470

Q 2, 22 Laden u. Zimmer mit od. ohne Wohn. per Juli zu verm. Näh. 3. St.

Elisabethstrasse 7
2 schöne Läden mit Wohnung, Bad und Zubehör, im 2., 3. u. 4. Stock, schön ausgemalte 4 u. 5 Zim.-Wohnung, mit Bad etc. ferner ein geräumiges Magazin im Hinterhaus, alles per Juli ev. später zu verm. 4872
Näh. **Keplerstr. 16a**, part.

Laden.
circa 60 □m. in bester Lage, per sofort zu vermiethen.
Näh. **D 3, 4, Maner.** 19185

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, eventuell Büros der Börse, per **sofort** zu vermiethen. 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Kunststraße N 2, 7
der **kleinere Laden** zu vermieth. Näh. **Luisenring 17**, 2. St. 798

Moltkestr. 3, geräumiger Laden mit anstoß. Zimmer nebst Keller, auch als Bureau geeignet, sofort preiswerth zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 21797

Rheindammstr. 31 **Laden m. Wohng.** sof. zu verm. Näh. 2. St. 4909

Ein geräumiger
Laden
mit **Werkstätte**, eventuell auch als **Bureau und Magazin** geeignet, gegenüber dem Theater, zusammen oder getrennt, per sofort oder später billig zu verm.
Näh. **B 2, 13**, 2. St. 4871

Laden
sehr geeignet für Filiale, per 1. Juli zu verm. 4910
Näh. Sonnenstr. 4, 3. St.

Schöner Eckladen
für alle Zwecke geeignet, z. v. Näh. **C 2, 2**, 2 Tr., r. 5275

Ein schöner Metzgerladen
mit sehr neuer Einrichtung, eventl. auch kl. Wohnung per 15. Juni zu vermiethen. Näheres
Mannheimer Actienbrauerei
B 6, 13. 5457

Laden m. Wohng.
bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör für best. **Colonialwarengeschäft,** auch für sonstiges Geschäft geeignet, ferner
Metzgerei und Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, per 1. Juli zu verm.
Näheres Rechtsagentur **Jac. Vorgeitz**, H 5, 5a. 5219

Nächst dem Kaiserring,
Eingang der Schwetzingerstr. 28, **schöner Laden,** circa 30 qm groß, mit 2 großen Schaufenst., anschließende hübsche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Alkov, Küche und Zubehör, auf Wunsch auch Hofraum, sof. od. spät. z. v.
4. Stock ein unmöbl. Zim. an sol. ält. Perl. sof. od. später zu verm. Näh. daselbst r. Stock, Mittags 12—3 Uhr.

Laden
mit Wohnung, mit oder ohne Werkst., zu verm. Näh. Rheindammstr. 31, r. Tr. h. 19017

Magazine

G 5, 5 Geräumiges Magazin auch als Werkstatt per sofort zu vermiethen. 1311

G 7, 45 Großes **Stallung**, für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21558
Näheres G 7, 11, Bureau.

H 7, 34 Stock des Magazins mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. verm. 5372

O 4, 17 zu vermiethen 2 **große Lagerräume, Werkstätte** etc. 17002
O 4, 17, Buchhandlung.

T 3, 2 Wer hätte mit od. ohne Wohng. zu verm. 1413

Dalbergstr. 5 (H 8, 3)
schönes Magazin, 3 stock., mit Büreaux, Keller, sowie Hof mit Einfahrt, per 1. Sept. zu verm.
Näh. **J 9, 3**, 2. St. 22104

2 Parterre-Magazine
je 150 qm zu vermiethen.
Hoffstätter & Co.
Schanzenstr 8. 5167

Lagerplatz bis 1. Juli zu vermiethen. 494
Näh. T 6, 16, 2 Stock.

Lagerraum mit Bureau
und Thoreinfahrt, für Werkstätte ebenfalls sehr geeignet, per sofort oder später zu vermiethen.
5339 Näh. U 7, 14, 2. St.

Großes, helles, trockenes, heizbares
Magazin u. Comptoir
mit Gas- u. Wasserleitung, Thoreinfahrt und Rollbahn per sofort oder später preiswerth zu verm.
Näheres bei **Carl Boegtle,** Böckstr. 10 (H 10, 28). 20166

Grosser, trockener
Lagerraum
mit Bahn- und Hafen-Anschluß zu vermiethen. 1173
Zu erfr. **D 6, 7/8** part., rechts.

Magazin,
Oberstadt, parterre, hell, plafonirt, Holzboden, heizb., per 1. Juli zu verm.
Näh. **N 1, 8**, part. 1595

Lagerplatz zu verpachten.
Am **Karlsruher Rheinhafen** ist ein vollständig hergerichteter Lagerplatz mit Hochbahn-Anlage sofort zu verpachten. Offert. unt. Nr. 5466 an die Exped. d. Bl.

Lagerplatz.
Größe 800 qm in Mannheim zu verpachten, gelegen im Industriehafen an der Industriestraße, neben der Fabrik der Firma Fuld. Geleisanschluß und Wasserverbindung hinter dem Platz vorhanden. Offerten unter **T. 93** an die Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.** 20117

Bureaux.

Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirszwecken zu vermiethen. 16051

2 Parterre-Räume
für Bureau geeignet, zu verm. Näh. N 4, 16, L. H., part. 22206

Bureau oder **Lagerraum**, 2 helle Zim., Hof, eb. Wohn. dazu, z. v. Näh. **F 7, 24**, part. 4908

Bureau zu vermiethen. Näheres **Rosengartenstr. 19**, 1 Tr. links. 556

Bureau-Räumlichkeiten
zu vermiethen. 4827
Zu erfr. **H. Lill**, B 5, 17/18.

Zu vermiethen

A 3, 6 am Theater- u. Schillerplatz **eine Etage zu vermiethen.** 4994

A 3, 7a Gartenzim., 3 Z. u. Küche zu verm. 1689

B 1, 4 1 Treppe, 4 Zimmer 2 Kammern mit elektr. Licht und Centralheizung, als Bureau für Anwalt etc. oder Geschäftsräume vorzüglich geeignet, auf 1. Juli zu vermiethen.
Näheres im Laden. 4893

B 2, 4 2. Stock, **Wohnung**, 3 Zimmer, Küche u. Kammer zu vermiethen. 1507

B 5, 2 Zim. u. Kammer z. v. Näh. 3. Stock. 1256

B 5, 8 neu hergerichtet, Wohn., 3 Zim. u. Küche im 2. St. z. v. Näh. 3. St. 1846

B 6, 2 Part.-Wohng., 3 Zim. nebst Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. daselbst. 18719

B 6, 17 5. Stock, **6 eleg. helle Zimmer**, Balkon, Badeeinrichtung, Mansarden u. Zubehör sof. zu verm. Näh. **M 1, 8** part. 1594

B 6, 22b kl. **Mansarde** zu vermiethen. 4862

C 3, 8 3. St., 4 Zim., Küche bis 1. Juli z. v. 1297

C 8, 1 3. Stock, 7 Zimmer, nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Anzusehen von 2—4 Uhr Mittags.
Näheres parterre. 4657

C 8, 6 ein Mansardenzim. an ruhige Person zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 496

C 8, 12.
Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 5404

D 1, 2 3. St., 5 Zim., Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. 4729

D 2, 12 4. St., 2 **Zimmer u. Küche** an ruh. Leute zu verm. Näh. Laden. 1395

D 4, 11 schöne Wohnung mit Balkon, 6 Zim., Badezimmer, Küche, Keller und Mansarde per 1. Juli zu verm. Näheres part. 4949

D 4, 11 schöne Mansarden-Wohnung, 3 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. Näheres part. 4950

D 7, 14 (Nähe Ring.), eine schöne **Parterre-Wohnung**, 5 Zimmer sammt Zubehör zu vermiethen.
Näheres 2 St. 20184

D 7, 20 2. St., Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche per 1. Mai event. früher zu verm. Näheres im Laden. 4849

E 1, 12 helle Parterreräume u. s. w. z. v. 17885

E 1, 14, Planken
2. Tr., 5 Zim. u. Zubehör sofort bill. zu v. Näh. Eckladen. 1294

E 5, 15 4 St., **3 Zimmer** u. **Küche** z. verm. 1493 Näheres im Laden.

E 6, 8 2 Zim. u. Küche, sof. beziehb., z. verm. 1968

F 4, 14 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 988

F 5, 1 part., Nähe der Börse, 5 Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, auf 1. Juli zu verm. 4680

F 7, 11 Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 1609

F 7, 24 **Luisenring**, 2. St., Balkonwohn., 6 oder 8 gr. Zim., Küche (Badez.), Mans., Zubeh. evt. m. Comptoir, part. 2 gr. Zim. sof. z. v. Näh. part. 4807

G 2, 8
am Markt, 3. St., Wohnung mit 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Juli zu vermiethen. 22044

G 3, 3 2 od. 4 Zim. m. Küche im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof. 22459

G 7, 22 **am Luisenring**, 2. und 3. Stock, enthaltend je 7 große, helle Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres bei **Jean Boos,** Buchdruckerei, **B 6, 7.** 19205

H 4, 1 freundl. Wohng. sofort z. v. Näh. 3. St. 1450

H 5, 20 (Hallestelle der elektrisch. Bahn) **Wegen Versetzung** schöne 3 Zim.-Wohng. m. Zubeh. z. verm. 5188

H 7, 13, 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Vordh. 2 St. r. 1546

H 7, 25 3. St., 6—7 Zim. mit Zubeh. p. sofort zu v. Näh. 2. Stock. 17000

H 7, 28
geräumiger 2. Stock. 6 Zimmer ext. auch 10 Zimmer, per 1. Juli oder später zu vermiethen.
Nachmittags 4—7 einzusehen.

H 7, 33 eine freundliche Parterrewohnung 6 große Zimmer, Küche etc. an ruhige Familie, auch für Bureau und Anger geeignet, preiswerth zu v. Näh. Comptoir. 16064

H 9, 33 (Innenstadt), Fr. eine Part.-Wohn., 4 Zim. u. Zub., a. f. Bureau geeign., p. August ev. früher z. v. 5384

J 5, 3 Parterrezimmer, gut möbl. sofort zu verm. Näheres Laden. 5167

K 1, 5b 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli d. Js. zu verm. Näheres **K 1, 5a**, 1. Stock, links. 5203

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli zu verm. 4998

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 2—3 Uhr. Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 2, 10 2. St., 3 Zimmer mit Zubehör zu verm. Preis Mk. 600. 16461

K 2, 33 3 St., 2 Zim., Alkov u. Küche z. v. 1498

K 3, 5 2 St., Hth., 2 Zim., u. Küche per 1. Mai zu verm. Näh. Laden. 1398

L 8, 1 II. St., 6 Zimmer, Badezimmer etc. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 4798

L 10, 9 II. Stock, 2 Terrass., 6 Zim. u. Zubeh. incl. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 12, 4 2. Stock, 6 Zimmer m. Zub. bis 1. Juli zu verm. Näh. 4. Stock. 4963

L 12, 12 4. Stock rechts, 1 Zim., Küche, Keller, Speicher b. 1. Mai an ruh. Leute z. verm. Näh. P 5, 1, 3 St. l. 1000

L 12, 14 2. St., 5 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 18814

L 13, 5 mehrere 4 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm.
Näheres **O 7, 15, Bureau** im Hof. 21778

L 14, 12 2. Stock, 4 Zim., Badezimmer etc. zu vermiethen. 18706

L 15, 15 **eleg. II. St.**, 8 Zimmer, groß. Vorplatz und Zubeh. neu hergerichtet, p. 1. Okt. zu verm. Näh. K 3, 9, eine Treppe hoch. 5004

M 1, 1,
3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 16350

M 1, 2a 2. Stock, große Wohnung, 8 Zim. und Küche per sofort zu verm. Näheres im Laden daselbst. 5356

M 1, 4b 4 Tr. **Wohn.**, 3 Zim., Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres G 2, 22. 1948

M 2, 9 eleg. Wohnungen, 4 Zimmer mit Zubeh. sof. od. später zu vermiethen. 440 **Schaeffer**, 1 Tr. hoch.

M 2, 15b Parterre u. 4. Stock, eleg. Wohnungen, 6 Zim., Badezim., Küche, Speise- u. Besenkammer nebst Zubehör, Parterre zum 1. Juli, 4. Stock auf 1. Mai z. v. 22000
Näh. M 2, 15a, 4. Stock.

M 2, 15b 1 Tr., eleg. Wohnung, 6 sch. Zim., Badez., Speisek. u. sonst. Zub. preisw. z. verm. Näh. daselbst. 4818

M 4, 2 2. St., 3 schön. Zim. an einzelne Person sofort zu vermiethen. 5238

M 4, 4 **elegante Parterre-Etage**, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20064

N 2, 2 eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör zu verm. 17818

N 6, 2 3. St., schöne Wohn., 4 Zim., Küche, Mansarde u. sonst. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. 2. St. 1699

O 4, 3 Wohnung 1, 2 Stock, bes. aus 7 ev. nur 5 Zim., wobei Bad, Küche und 2 Mansarden auf 1. Mai zu vermiethen. 4660

O 5, 15 3. St., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. P 6, 21. 1164

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres **O 7, 15.** Bureau im Hof. 4618

O 7, 16 Ecke Heidelbergerstr., Parterrewohnung zu vermiethen. Näh. 2. St. 829

O 7, 19.
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen.** 20893
Näh. **O 7, 15, Bureau Hof.**

P 2, 14 (Planken) gegenüber d. Hauptpost **Wohnung** mit 5 Zimmern sof. zu vermiethen. 3518

P 4, 12 3. St. eine **Wohn.** mit 5 Zimmern, Zubeh. auf 1. Juni; event. etwas früher. 1484

P 4, 13 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 1580

Q 2, 23 schöne gesunde Wohnung, 6 Zim. und Zubeh. p. Juli preisw. zu verm. Näheres Laden, Q 2, 23. 4874

Q 4, 21 schöne 5 Zimmer-Wohnung an ruhige Leute bis Juli zu vermiethen. 663

R 4, 9 2 Zimmer u. Küche, Keller 2c. z. v. 1313

S 6, 37 u. 38 schön ausgestattete Wohnungen, bestehend aus 3 u. 4 Zimmern mit Küche, Bad u. Zubehör im 2., 3. u. 4. St. per 1. Juli zu v. Näh. Bureau, im Hofe. 5020

U 2, 2. Schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche, Mädchenzim. u. Zub. z. v. Näh. 2 Treppen, rechts. 5272

U 3, 20 5. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Familie z. v. Näh. 3. St. 1367

U 5, 13 4. Stock, 4 Zim. u. Küche m. Zub. s. sof. od. später zu vermiethen. Näheres P 5, 9, part. 5371

Ungarienstr. 15, 1 leeres Zim. zu verm. Näh. 3. St. 1547

Augartenstraße 46 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4613

Augartenstr. 46, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c. bis 1. Juli zu vermiethen. 4787

Augartenstr. 67, 3. St., 2 Zim. u. Küche p. 1. Mai, 3 Zim. u. Küche per 1. Juni z. v. 1180

Akademiestr. 9 (L 8) 3 Zim. und Küche zu vermiethen. Näh. part. 1343

Herrschaftliche Wohnung
Academiestraße 6, nächst der Rheinstraße.
Haus zum Alleinwohnen, 11 Zim. u. all. Zub. wegen Wegzugs z. Ausnahmepreise v. Mk. 2400.— zu v. 19177a

Bismarckstr. L 14, 20, sch. Wohnung m. Balk., 5 Zim., Garder. u. Zubehör per 1. Juli z. v. Näh. Part., Laden. 667

Bismarckstraße.
Schöne Wohnung, 6 Zim. mit Zub. per sofort zu verm. 18823
Näheres L 12, 15, 2 Treppen

Bismarckplatz 5,
3 Treppen, eleg. schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli event. etwas früher zu verm. Näh. 2 Treppen. 5298

Beethovenstr. 8, 3 und 4 Zimmer Wohnungen nebst Bad und Zubeh. per 1. Juli z. verm. Zu erfr. Beethovenstr. 5, pt. 2317

Beethovenstr. 10 2 Zimmer u. Küche z. v. 5028

Bellenstraße 22. 2. Stock, 4 Zimmer und Küche, ganz oder getheilt bis 1. Mai oder später billig zu vermiethen. 1330

Bellenstr. 30 3. St., 2 Zim., Küche u. Zub. pr. 1. Mai zu verm. 4954
Näh. Gontardstr. 28, (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

Böckstr. 9 part., 3 sch. gr. Z. u. Mans. auf 1. Juli od. früher z. v. Näh. Böckstr. 11, III. 1308

Collinistr. schöne **Parterre-wohnung,** 5 Zim., Badezim. u. allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 5458
Näh. **U 6, 8,** 1 Tr. hoch.

Elisabethstraße 9
elegant 2. od. 4. Stock, 8 gr. Zim., Badez., je 2 Mans. u. Kellerräume, sogl. beziehb., z. verm., auch dann Bureauräume sch. im Souterrain dazu gegeben werden. 3079

Elisabethstraße 11.
(Werderplatz Ecke). 21802
Herrschaftl. Wohnung, mit sämmtlichem Comfort, Aussicht auf die Bergstraße. 1. Stock: 7 Zim.-Wohng., 3. Stock: 8 Zim.-Wohng., per sofort zu vermiethen.
Näh. Elisabethstr. 11, 2. St.

Eichelsheimerstr. 3, nach d. Schloßg., sch. Wohn. m. Balk. i. 2. St., 3 Z. u. Zub. p. 1. Juni z. v. Näh. das. od. **L 14, 20.** 666

Eichelsheimerstr. 3 Parterre-Wohnung, 3 Zim. u. Zub. p. sof. z. verm. Näh. das. od. L 14, 20, Laden. 1000

Eichelsheimerstr. 10, 2 sch. Mans.-Zim. u. Küche z. v. 1121

Friedrichsring 28, 2. Stock,
7 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 20085

Friedrichsring 38.
Elegante Wohnung, 7 Zim. und Zubehör zu verm. 4636

Friedrichsfelderstr. 43|44
schöne Wohnungen von 1—3 Zimmern, nebst Küche und Zubehör zu vermiethen. 4904

Garnisonstraße 25, nächst der neuen Kaserne, kl. u. größere Wohnung zu verm.
Näheres Laden. 4630

Gontardplatz 4 3. St., 2 sehr schöne Zim. u. Küche p. 1. Mai z. v. 1377

Gontardplatz 6, 2. Stock, Wohnungen, 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. 1414

Gontardstraße 8
eleganteste 6—6 Zimmer-Wohnung im 2. Stock sofort oder später zu vermiethen. 4658
Zu erragen daselbst Part.

Gontardstraße 40, Nähe Hauptbahnhof, 2 schöne Zim. u. Zubeh. I. St. zu verm. 1291

Gontardstr. 40, 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche an stille Leute billig zu vermiethen. 1892

Göthestraße 16a
erste Etage, schöne Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. 2c. per 1. Juli zu vermiethen. 4874
Näh. **C 3, 1,** 2 Treppen.

Jungbuschstraße 7 4. St., 4 Z. und Küche zu verm. Näh. Hinterh. 1041

Jungbuschstr. 8 (H 8, 37)
3. St., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mädchenzim. nebst Zub. per 1. Juni oder früher zu verm.
Näheres im 2. Stock. 20768

Jungbuschstr. 11
3. Stock, eleg. 7 Zim.-Wohnung, Badezim., Küche und Zubehör. 4. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör zu v. Näh. part. 360

Jungbuschstr. 11 3. Stock, 7 Zim., Badezim., Küche und Zubehör zu v.
Näheres parterre. 1415

Jungbuschstrasse 18,
Zim. eott. auch Küche pr. 1. April an 1 einzelne Dame oder Herrn zu verm. 17820

Jungbuschstr. 22, 3 Tr., 4 Zimmer, Küche und Speisekam. sofort zu vermiethen. 205

Kaiserring 38 4. St. 7 Zim. und Zubehör per sofort zu verm. 18309
Näh. b. J. Peter, Victoriastr. 12.

Kaiserring 24, Beletage,
7 Zimmer, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, großer Balkon und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres **Hon'l,** 3. Stock daselbst. 16789

Käfertalerstr. 7, 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu verm. 1332

Lameystraße 9
Elegantes Hochparterre, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer u. Zubehör, auf Wunsch mit Souterrain per sofort od. später zu vermiethen. 5330
Näheres daselbst 4. Stock.

Lameystr. 11.
Herrschaftliche Wohnung, 2. St., 7 Zim., Küche, Speisek., Badez., Mädchenk. u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres parterre.

Lameystr. 15, 3 Zim. u. Küche sofort od. später zu vermiethen. 4924

Lameystraße 17,
schöne Wohnung mit 4 Zimmern und allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 5210
Näheres im Laden.

Lameystraße 24 und **Prinz Wilhelmstraße 27,** 4. Stock, schöne **5 Zimmer**-Wohnung mit 2 Balkons und allem Zubehör per sofort zu vermiethen.
Näh. Lameystr. 27. 17793

Moltkestr. 3 1 Tr. hoch, nächst dem Kaiserring, sch. Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör per 1. Juli preiswürdig zu vermiethen.
Näheres daselbst. 5282

Qu. dendoistr. 6, ein Zimmer u. Küche billig zu v. 1588

Gr. Merzelstr. 27a, 2 Zim. u. Küche vorth. z. v. Näh. part. 359

Am Messplatz
im Neubau neben der Zimmer'schen Villa, an der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn ist der 2. und 4. Stock, gut und solide ausgestattet, besteh. aus je 5 Zimmern, Küche, Bad und Speisekammer nebst Mansardenzimmer **per sofort zu vermiethen.** 21698
Näh. daselbst 1. Stock.

Mittelstrasse 20
3. Stock, 4 Zimmer u. Küche, Bade- u. Mädchenkammer, Speicher- und Kellerabtheilung per 1. Juni billig zu vermiethen. 5000
Näheres 1 Treppe, links.

Oestliche Stadterweiterung
4, 5, 6, 7, 8 Zimmer-Wohnungen
mit alle Zubeh., der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu **vermiethen.** Näh. **A. Zopf,** Goethestr. 12, I
5000 Telephon 711.

Oberstadt, schöne, geräumige **Bel-Etage** bis Oktober od. früher, neu hergerichtet, zu verm. Dieselbe ist für einen Arzt, ebenso für größeres Bureau sehr geeignet. 5452

Parkring.
Parterrewohnung, auch als Bureau geeignet, sofort billig zu vermiethen. Gefl. Anfragen u. H. G. No. 21687 a. d. Exped.

Die weitaus grösste Auswahl am hiesigen Platze
(über 2000 Dessins und Farben)
Seidenstoffe
zu sehr billigen Preisen, in bekannt streng soliden Qualitäten, empfiehlt das
Seidenhaus — S. Fels.
20120

Prinz Wilhelmstraße 23, elegante 6 und 7 Zimmer-Wohnungen zu verm. 830

Prinz Wilhelmstr. 14, 4 St., eleg. Wohnung, 6 Zim. u. Zubehör, schöne Aussicht auf Festhalle, sof. oder 1. Juli zu verm. Zu erfragen **Wirthschaft zum Fürstenhaus** O 7, 12. 1511

3. Querstr. 30, 3. St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. J 1, 20. 1873

3 Querstr 36 3. St., 1 Zim. z. v. Näh. J 1, 20. 1872

4. Querstraße 8 1. Etage, 3 Zim., Küche, ev. Mädchenkammer per 1. Juli zu vermiethen. 4935
Näh. das. Laden od. D 1, 4.

11. Querstr. 55 2. St., versch. **Wohnungen,** 1, 2 u. 3 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 767

13. Querstraße 46 2 Zimmer und Küche mit Abschl. an ruh. Leute z. v. 1156

Riedfeldstr. 14, **3 Zim. und Küche billig zu vermiethen.** 20791

Riedfeldstrasse 14
Wohnungen von 3 Zimmern und 2 Zimmern u. Küche zu v. Daselbst 100 qm große **Werkstatte** (auch abgetheilt) mit elektrischem Anschluß sof. zu v. 3918

Riedfeldstr. 22 2. Etage, schön ausgem. Wohn. 4 Zim., Küche, Bad 2c. z. verm. Näh. part. od. T 3, 18. 5500

Riedfeldstraße 25 2 Treppen, hübsche Balkonwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör, ebenso die gleichen Räume 3 Treppen hoch, z. v. Näheres 2. Stock. 5341

Am Schlossgarten
Rennershofstr. 14,
eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. Näh. part. 1240

Rennershofstr. 21, 3. Stock, sch. Wohnung, 3 Zim. und Zub. sof. od. später zu verm. 1021

Am Rennershofstr. 22 1 Tr.
prachtvolle 6 Zim.-Wohnung m. allem Zubehör. **Aussicht auf Rhein u. Schlossgarten,** wegenmangelhafter sof. oder später z. v. Näh. das. u. bei Alpenstr. T 1, 11.

Rupprechtstr. 8 4. Stock, 5 ev. 6 Zim. nebst Badezimmer, Mansarde u. Zub. auf 15. Mai od. später z. verm. Näheres daselbst. 5304

Ruppreechtstr. 12
elegante Part.-Wohnung
6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezim. 2c. sofort oder später preiswerth zu vermiethen durch 4891
Carl Voegtle,
Böckstr. 10. Telephon 950.

Rheinhäuserstraße 29 3. St., 2 schöne Zimmer mit Küche u. Zubehör, abgeschl., zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 50, 2. St. l.

Rheindammstr. 8 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. parterre. 5455

Rheindammstr. 14 2. Stock, 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden. 1422

Rheindammstr. 31 2 Zimmer u. Küche an kl. Fam. bill. z. v. Näh. 2. Stck. 4770

Rheindammstraße 40
2. Stock, **3 Zimmer-Wohnung** per 1. Juli zu verm. 5376
Näh. Rheindammstr. 36, part.

Rheinstr. 19 4. Stock, an **freier Lage** mit schöner Aussicht auf den Rhein ist eine eleg. Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubeh. sofort oder später zu vermiethen. 4981

Rheindammstr. 47 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche sof. z. v. Näh. 2. St. 1358

Rheindammstr. 48/50, zwei Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näheres Parterre. 1286

Rheinauftraße 28,
Neubau,
Herrschafts-Wohnungen
6 Zim., Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör, sowie 5 Zim., Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm.

Rheindammstraße 37,
2. und 3. Stock, 4 Zim., Küche, Bad und Zubehör, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort od. später zu vermieth. 5037
Näheres bei **Karl Lod,** Baugeschäft, Rheinauer. 24, parterre.

Schwetzingerstr. 20, 3. St. Wohnung, 3 Zimmer, Küche per 1. Juli zu vermiethen. 5443

Schwetzingerstraße 122, ein leeres Zimmer zu verm. 1432

Schwetzingerstr. 154 u. 156.
Eine, Zwei- u. Drei-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per sofort preiswürdig zu beziehen. 20079
Näheres **parterre Bäckerei.**

Schwetzingerstr. 171, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche sof. z. v.; ferner gr. Keller. 723

Traitteurstr. 20
2 Zim., Küche, Keller u. Speicher, sofort od. später zu verm. 21690

Traitteurstr. 55 2 Zim., Küche sof. z. v. 1238

Tattersallstr. 27,
3. St., Eckwohnung, abgeschl. 4 Z., Küche, Mädchenzim. u. Zub. per 1. Juli an ruhige Leute zu v. 4166

Gl. Wallstadtstr. 5 abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche sammt Zub. sofort zu vermiethen. 1240

Werftstr. 5, (H 8, 17), 1 Zimmer u. Küche zu verm. 1196

Schöne Wohnungen
von 6, 7 u. 8 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen.
Näh. **Kirchenstraße 12, (G 8, 29).** 5014

Herrschaftliche Wohnung
im 1. Stock
auf 1. Juli zu verm
6 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekam., und Zubehör, Centralheizung. 4969
Auskunft Prinz-Wilhelmstraße 19, Bureau 3. St., Hinterhaus.

In der Nähe des Friedrichsplatzes u. Parkhotel in freier Lage
ein eleganter II. Stock,
mit **7 Zimmer, Badezim. u. allem Zubehör,** sofort oder später **zu vermiethen.** 22511
Näh. **Tattersallstr. 39,** 3. St.

Mehrere große und kleine
Wohnungen
zu vermiethen und event. sofort zu beziehen. 5221
Näh. Gemeindefabrik (Jungbusch).

Parterre-Wohnung, 3 große Zimmer, Küche u. Zubehör nebst großer Werkstätte, auch als Lagerraum, mit Thoreinfahrt, per 1. Juli zu vermiethen. 1165
Näheres **R 7, 39.**

3 Zimmer u. Küche bis 1. Mai zu vermiethen. 1177
Näh. Hafenstraße 38, part.

Hübsche **4 Zimmerwohnung,** ev. mit Büreau im Souterrain nur an ruhige Familie per 1. Juli zu vermiethen. Näheres **Rosengartenstr. 19** 1 Tr. h.

Mehrere **2 und 3 Zimmer-Wohnungen** an gute Leute zu verm. Zu erfr. Hummel'sch. Angartenstraße 78. 1250

Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, 3 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. Näh. zu erfr. Friedrichsfelderstraße Nr. 54. 683

Wohnungen
von 3 u. 4 Zim. (östliche Stadterweiterung) zu verm. 18180
Näh. **Friedrichsring 36,** vert.

Eine herrschaftl. Wohnung
per sofort od. später zu verm.
Zu erfragen B 2, 9. 17071

Schöne **Wohnung,** 5 Zimmer, Badezim. und Zubehör, Nähe des Stadtparks, per sofort zu v. Näh. U 3, 14, 3. Stock. 5126

4 Zimmer, Badezimmer, Küche und Mansarde im 2. Stock, bis 1. Juli zu vermieth. Näh. **Dammstr. 36,** part. r. 1150

Rheinauftr. 7, 3 Zimmer u. **Küche** billig zu vermiethen. Näh. Tattersallstr. 3, part. 1473

Eine schöne, neuerrichtete, abgeschlossene **Wohnung,** Part., 3 Zim. u. Küche vom 15. Mai ab an ruh. Leute zu vermiethen. Näheres J 4a, 11. 1471

In der Nähe des Krankenhauses sind im 1. Stock **4 Zimmer,** im 2. Stock **7 Zimmer** mit Küche und Zubehör zusammen oder getheilt zu verm. 5474
Näheres im Verlag.

Möbl. Zimmer

B 2, 4 3. Stock, 2 ineinandergehende **möbl. Zimmer** an 1 oder 2 Herren bis 15. Mai zu vermiethen. 1508

B 5, 12 ein gut mbl. **Zimmer** sof. z. v. 1545

B 5, 12 3. St., 1 od. 2 hübsch möbl. Zim., sch. freie Aussicht, n. Zentralh. u. Lager, mit od. ohne gut. Pens. zu verm. 1553

B 5, 23 part., gut mbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 1488

B 7, 10 3 Tr. h., 2 fein mbl. Zim. zu verm. 1400

C 2, 19 Einfach möblirtes Zim. mit Pens. zu v. Näh. Metzgerei Schue der. 5150

C 4, 2 am Schillerplatz
ungenirt, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. im Part. auf 1. Mai zu verm., eignet sich auch als kl. Bureau. Telephon im Hause. Näheres im Biergeschäft. 1582

C 3, 4 3. St., 2 schön möbl., freundliche Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) an einen od. zwei bess. Herren z. 1. Mai zu v. 5113

C 3, 23 am Schillerplatz schön möbl. Zim. zu vermiethen. 1630

C 4, 10 ein schön möblirtes Zimmer mit Pension sofort zu verm. 20164

C 6, 8 1 Tr., 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 1171

C 7, 10 4. St., 1 mbl. Zim. an bess. Herrn zu v. 1530

C 7, 11, 3 Tr., ein gr. mbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu v. 1000

C 8, 10a **(Ringstr.)** am 15. Mai ein gut möbl. Zimmer, nach der Straße, an 1 od. 2 bess. Herren, mit voll. Pension zu vermiethen. Pianino liebt zur Benützung. 5460

D 1, 13 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 1092

D 2, 15 2 Tr. h., ein gut mbl. Zim. m. Pens. z. v. 1000

D 4, 5 2 Treppen, möblirtes **Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermiethen. 5008

D 4, 11 3 Tr., freundl. mbl. Zimmer an soliden Herrn event. mit Pension per 1. Mai od. später zu verm. 5000

D 4, 11 2 Treppen. Ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon und Benützung des Telephons sofort zu vermiethen. 5006

D 4, 18 4. St., einfach möbl. Zim. mit sep. Eing., a. d. Straße geh., an 1 Herrn od. Frl. sof. od. 1. Mai zu verm. 1000

E 2, 17, Planken, 3 Sig. fl. mbl. Zim., Preis 10 M., z. v. 1581

E 3, 5 1 Tr., mbl. Zim. zu vermiethen. 1527

E 3, 7 3. Stock, ein mbl. Zimmer z. v. 1437

E 3, 8 1—2 mbl. Zimmer sof. zu verm. 1518

E 3, 13 2 fein mbl. Zimmer, (Wohn- u. Schlafz.) an 1 Herrn zu verm. 17900

E 4, 6 2. St., ein gut mbl. Zim. sof. z. v. 1615

E 4, 11 (neben der Börse), schön möbl. Zim. zu vermiethen. 1152

F 1, 8 3. St., schönes mbl. Zimmer zu v. 1460

F 2, 5 2 Tr., schön mbl. Zim. zu verm. 1461

F 2, 16 1 Tr., gut mbl. Zimmer an bess. Herrn sofort zu verm. 1351

F 4, 9 2. Stock, 2 mbl. Zim. sofort zu vermiethen. Preis 8 bis 10 Mark. 1385

F 4, 15 gut mbl. sep. Part.-Zim. zu v. rm. 1292

F 5, 2 3 Tr., nächst d. Börse, mbl. Zim. z. v. 1382

F 5, 3 3. St., möbl. Zim. z. v. 1000

F 8, 17 3 Tr., schön mbl. Zim. sof. z. v. 1118

G 7, 29 1 Tr., gut mbl. Wohn- u. Schlafzimmer u. ein mbl. Zim. sofort zu verm. Näh. 3. St. 4890

H 4, 16|18 1 Tr., 2 gut mbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 1563

H 6, 11 mbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 5276

H 7, 34 2. St., 1 mbl. Zim. sof. zu verm. 1519

H 8, 30 (Beilstr. 14) mbl. Zim. z. v. 1344

H 9 Jungbuschstr. 18, 3. St. hübsch mbl. Zim. z. v. 1235

H 8 **Dalbergstr. 15,** 1 Tr. links, schön mbl. Zim. an ein Fräulein oder Herrn sof. oder später zu vermiethen. 1160

J 5, 18 mehrere mbl. Zim. zu verm. 1396

K 1, 12 2 Tr., mbl. **Balkonzim.,** sep. Eing., z. v. 1479

K 1, 14 3. St., mbl. Zimmer zu vermiethen. 1528

K 1, 20/21, schön mbl. Zimmer sof. zu verm. 1194

K 2, 29 2. Stock, ein mbl. Zim. z. vm. 1032

K 3, 21 hübsch mbl. Part.-Zim. sof. z. v. 1015

K 4, 13 3. Tr., Haltest. der Straßenb., 1 fein mbl. Balkonz., sof. od. spät. z. v. 1141

L 6, 5 2 Tr., ein mbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 1524

L 8, 1 3 Tr., schön mbl. Zim. **sofort** zu verm. 1565

L 10, 6 3. Stock, möblirt. Zimmer, event. m. Pension zu vermiethen. 1143

L 10, 8 4. St., g. mbl. Zim. in vorzüglicher Lage bald oder später zu verm. 5391

L 13, 20 ein Bahnh., 3 Tr., 1—2 schön mbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. 1001

L 14, 6 3 Tr., ein schön mbl. Zim. sof. z. v. 1230

M 1, 2a 3 Tr., 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 1633

M 2, 12 2 Tr., mbl. Zimmer m. Pens. zu v. 1500

M 3, 7 schön mbl. Zimmer sofort zu verm. 1140

M 5, 12 2 Tr., g. mbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 1398

N 1, 2 Hof, part., möbliertes Zimmer per 1. Mai zu vermiethen. 5114
Näheres im Cafetzgeschäft.

N 2, 5 1 Tr., mehrere mbl. Zim. z. v. Näh. 2. St. 1408

N 2, 7 mbl. Zim. m. Pens. preiswerth z. v. 1616

N 4, 1 3. St., mbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 1371

O 4, 16 1 Stiege, ein fein mbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 1458

O 4, 8|9 2 Tr., ein eleganter mbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 5388

O 4, 17, Kunststraße,
ein einfach mbl. Zimmer mit guter Pension
per sofort od. später zu v. 5234

O 5, 1 2 Tr., rechts, ein sch. mbl. Zim. z. v. 1375

P 2, 4 5
2 Treppen hoch, **ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen.** 5285

P 2, 2 2. Stock, ein mbl. **Zimmer** zu vermiethen. 1245

P 2, 4|5 3 Tr., 1 schön mbl. Zim. mit Pension bis 1. März zu verm. 20279

P 4, 12 3. St., links, mbl. Zim. zu v. 1186

P 5, 1 2 Tr., rechts, mbl. Zimmer zu verm. 1337

Q 2, 7 1 Tr., 1 groß, gut mbl. Zim., mit od. ohne Pension zu vermieth. 1115

Q 4, 12 eleg. mbl. **Zimmer** sofort zu verm. 1617

Q 7, 24 fein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. 1419

Q 7, 28 3. Stock rechts, ein gut mbl. Zim. auf 1. Mai b. reh. kinderl. Fam. z. v. 1187

R 1, 15 4. St., 1 f. mbl. Z. m. Pens. z. v. 1000

R 3, 10 einf. mbl. Zim. m. Pens. zu verm. 1000

R 3, 13 1 Tr., 2 gut mbl. Zim. sof. z. v. 1565

R 6, 17, 3 Tr., gut mbl. Zim., sep. Eing., an bess. Hrn od. Frl. zu verm. Zu erfr. 1 Tr. rechts. 1027

S 1, 10 1. Tr. hoch, ein fein mbl. Zimmer vor dem Abschluß zu verm. 1374

S 1, 17 3 Tr. hoch links, 1 schön möbl. Zim. und eines mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 1249

S 3, 2a 3. Stock, ein mbl. Zimmer mit Pens. sofort zu vermiethen. 1570

S 3, 6 Schloßnähe, 3 Tr. l., gut mbl. Zim. z. v. 1401

S 4, 20 3. St., schön möbl. Zimmer mit Pens. sofort zu vermiethen. 1588

S 6, 3 2. St. rechts, möbl. Zim. sof. zu v. 1477

S 6, 12 fein mbl. Zim. (sep. Eing.) an bess. Hrn. zu verm. Näh. 2 Tr. r. 1361

S 6, 19 1 Tr. l., schön mbl. Zim. sof. z. v. 1460

S 6, 42 1. St., hübsch gut mbl. Zimmer event. mit Pens. zu vermiethen. 1458

P 6, 12 4. St., r., 1 gut mbl. Zim. z. v. 1622

T 6, 29 3. St., fein möbl., gemüthl. Zim. b. e. Beamtenwitwe bill. z. v. 1446

U 3, 12 2 Tr., gut mbl. Zim. (sep. Eing.) zu v. 1423

U 4, 17 (Ring), 3. Etage, gut mbl. Zimmer in best. Hause zu verm. 461

U 4, 19 fein mbl. Zim. mit sep. Eing., nächst dem Ring, sofort zu verm. 1294

U 4, 22 ein gut mbl. kl. Zim. sof. z. v. 1479

U 5, 14 2 mbl. Zim. m. Balkon pr. 1. Mai zu v. 4944

U 5, 24 2. St. ein schön mbl. Zim. z. verm. 710

U 6, 19 1 Tr., 1 gut mbl. Zimmer per sof. zu vermiethen. 5323

U 6, 19, 2 Tr., Ring, gut mbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 1221

U 6, 13 3. St., Friedrichstr., ein fein möblirtes Balkon-Zimmer zu verm. 1261

U 6, 22 2 Tr., e. schön mbl. Zim. p. 1. Mai z. v. 1407

U 6, 25, 2. Stock, schönes, großes mbl. Zim. auf die Straße gehend, preisw. z. v. 1407

Bismarckplatz 7, 2 Tr., schön mbl. Zimmer mit sep. Eingang per 1. Mai ob. spät. z. vm. 1537

Bismarckplatz 11, 3. Stock,
schön mbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermiethen. 1619

Bismarckplatz 21 (Nähe Bahnh.) Großes mbl. Zim. mit Balkon, freie Aussicht für 1 od. 2 Herren zu verm. 1602

Bahnhofplatz 9, 2 Tr., ein fein mbl. Zim. sof. z. v. 1197

Collinistr. 20 (Panorama), 1 Tr. links, hübsch mbl. Zim. per 1. Mai zu verm. 5056

Collinistr. 20 (Panorama) 1 Tr. rechts, hübsch mbl. Zim. zu v. 4000

Friedrichsring 6, 24, 3. St. rechts, ein gut mbl. Zimmer mit schöner Aussicht sofort zu vermiethen. 1334

Friedrichsring 36, 4 Tr., ein best. mbl. Zimmer per sof. oder spät. zu verm. 1519

Jungbuschstr. 15 1 Tr. e. schön mbl. Zim. mit separat. Eingang per 1. Mai zu vermiethen. 5392

Kepplerstraße 28 3 Treppen, mbl. Zimmer zu verm. 1521

Mittelstr. 10, 3. Stock l., mbl. Zimmer zu vermieth. 568

Rheindammstr. 40 (Nähe des Schloßg.) Zwei schön mbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing. u. Clavierbenützg., sofort zu vermiethen. 1258

Rheindammstr. 47, 2. St., schön mbl. Zim. an bess. Herrn sofort zu vermiethen. 1247

Riedfeldstraße 9 mbl. Zim. billig zu vermiethen. 995

Rosengartenstr. 17, 2 Stiegen, 1 sch. mbl. Zim. z. v. 1455

Ruppreechtstr. 4 2. St., r. hochf. mbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 1510

Schwetzingerstr. 12, 2. St., gut mbl. Zimmer sof. z. v. 1401

Schwetzingerstr. 100, 2. St. rechts, gut mbl. Zim. z. v. 1194

Tattersallstr. 19, part., gegenüber der Festhalle, ein fein möblirtes Zim. sof. od. spät. zu v. 1253

Parr.-eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzim. mit 2 Betten für 30 M. an ordentl. Hrn. sofort zu vermieth., auch einzeln, event. mit Pension. Näh. Frl. Simung, E 7, 2. 1172

Schön mbl. Zim. auf der Ringstr. bei kl. ruhiger Fam. zu verm. 1156 Näh. **H 7, 23,** part.

Schlafstellen

F 6, 12 sch. Schlafstelle mit Kost zu verm. 1589

J 3, 22 3. Stock, Schlafstelle zu verm. 1461

O 5, 1 Hinterh., 4 Stock, bessere Schlafstelle sof. z. v. 1000

Kost und Logis

G 5, 11 ein anständ. junges Mädchen in Kost und Logis gesucht. 1529

J 7, 18 1 Tr. hoch, junger Mann findet bei ruh. Familie gute Pension. 1614

Q 7, 24 **Privat-Mittags- und Abendtisch.** 4957

An gut. bürgerlichem **Privat-Mittags- u. Abendtisch** können noch 1 od. 2 Herren theilnehmen. Näh. H 5, 12, 3. St. 1573

Specialhaus für Photographie-Bedarf
Photograph. Lehranstalt
M. Kropp Nachf.
Inh.: **Gg. Springmann,** akad. gepr. Fachmann.
Mannheim, N 2, 7 (Kunststrasse).
Neu eröffnet **Ludwigshafen,**
15838 **Bismarckstrasse 74**
empfiehlt die rühmlichst bekannten Specialitäten: **Concurrenz-Platten, Papiere** und **Entwickler.** — Man kaufe nur in reellen Geschäften.

MARCHIVUM

Alle Reparaturen sowie Neuanfertigung von

Wagen- u. Pferdedecken

werden prompt und billigst besorgt. 4814

Dagobert v. Malachowski
Segelmacherei.
18. Querstrasse 18.
Telefon Nr. 2961.

Rechtsagentur

JAC. VORGEITZ
MANNHEIM
H 5, 5a H 5, 5a
Besorgung von allerlei Rechtsangelegenheiten, Beitreibung von Forderungen, Kapitalisirung von Geldern u. Hypotheken-Vermittlung. 5090

Frankfurter

Bruchheilanstalt
Frankfurt a. M., Bürgerstr 94.
Operationsl. Radicalheilung von Unterleibsbrüchen (Leibschäden).
Sprechst.: Sonntags 8½—10, 2—3; Sonst. u. Feiertags 10—12. — Prospekte frei. — 1400
Dr. med. Wollermann, Arzt.

Möbel
Betten
Polsterwaaren
Spiegel
Kinderbetten
Kinderwagen
Uhren
etc. etc.

Auf Credit
bei kleinen Anzahlungen und bequemen Ratenzahlungen decken Sie Ihren Bedarf bei
Julius Jttmann
Waaren- u. Möbel-Credit-Haus
Mannheim H 1, 8.

Teppiche
Portièren
Herren-Confection
Damen-Confection
Kinder-Garderoben
Manufacturwaaren
Kleiderstoffe
Bettzeuge 23363
Stiefel etc.

Post -Kisten
Schieber-Kisten
Pack -Kisten
Wein -Kisten
Cigarren-Kisten
Amerik. -Kisten
Fahnenstangen
Einfache-Leitern
Doppel -Leitern
Laden -Leitern
Treppen-Leitern
Fenster-Leitern
Stuhl -Leitern
Fr. Vock, J 2, 4.
Telefon 588.

Thüren
solid gearbeitet und billigstens aufhängt
J. Schmitt & Co.
Bau- u. Parquet-Geschäft.
T 6, 25. Tel. 1032. 20049

Große Betten 12 M.
Oberbett, Unterbett, zwei Kissen mit gereinigten neu u. Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Oranienstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben. 17189

Versicherungsbestand über 44 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1838 zu Stuttgart. Reorganisirt 1855.
Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.
Aller Gewinn kommt ausschliesslich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Billigst berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare vermitteln kostenfrei die Generalagenten Bauder & Lipp, P 5, 2/3, Mannheim, und der Bevollmächtigte für das Großherzogthum Baden: L. Strauss, Hauptagentur, 51, Heid Ibera. 28185

Tapeten-Haus Gegründet 1842.
C 1, No. 2
dem Kaufhause gegenüber. **von Derblin**
1902er Neuheiten.
Für jeden Bedarf. - Ausserordentlich billig. - Vielseitig. - Gut.
Lincrusta Bester Ersatz für Holztäfelung.
Telefon No. 933.

Auf 2 Loose ein Treffer!
Eine Lotterie, bei welcher nicht der blinde Zufall entscheidet, sondern auf 2 Loose (wenn eins derselben eine gerade, das andere eine ungerade Nummer hat) mindestens 1 Treffer garantirt wird, ist die diesjährige Jubiläums-Lotterie des Württbg. Kunstvereins in Stuttgart, bei welcher Kunstwerke, Kunstwerks-Reproduktionen u. Erzeugnisse des Kunstgewerbes im Werthe von Mk. 34000 zur Verloosung gelangen. Ziehung garantirt am 23. Mai. Loose à Mk. 1.—, 11 Loose für Mk. 10.—, Frankoliste 15 Pfg. sind in allen Loosgeschäften zu haben. In Mannheim bei Moritz Herzberger, E 3, 17 und W. Fiskus, Zeitungs-Agentur, Schwetzingerstrasse 105. 23404
Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Letzte Neuheiten
in
Schmucksachen, Aufstellgegenständen
Agraffen und Damengürtel
Feinen Lederwaaren 23369
Anhängetaschen
S. H. Schloss jun., P 2, 1 Planken.

Raglan u. Ulster
in nur bester Verarbeitung 22874
Carl Meiners & Ludwigs.

G. C. Wahl
Inhaber Frdr. Bayer & Gg. Brück
N 3, 10 Mannheim Telefon 648.
Möbel und Decorationen
in jeder Stylart.
Lager in Holz- und Polstermöbel
in gediegener Ausführung
Complette Musterzimmer zur gefl. Ansicht.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
15851 Unbeschränkte Garantie.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab:
H 7, 7
Friedrich Klein, Gypsermeister.

Mundwasser in Pulverform

Von Autoritäten anerkannt
Das beste Mundwasser.
Hergestellt i. d. 1498 priv. Simon's Apotheke Berlin. — Zu haben in all. einschlag. bess. Geschäften
Carminol-Gesellschaft m. b. H., Berlin C. 2. 29831

Großer Verkauf von Schuhwaaren
Breitestrasse J 1. 1. Eckladen.
Spottbillige Preise.
Das ganze Geschäftshaus ist sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst. 838

Rathgeber für Frauen
hochwichtige Erfindungen, patentirt und preisgekrönt. Sicher und unschädlich. Aerztlich begutachtet. Nur zu beziehen gegen 1.20 M. (Briefm.) von frühr. Hebamme
Wwe. E. Schmidt, Berlin SW., Ritterstr. 49. 2 810
Versandthaus hygien. Artikel. Katalog verschl. 20 Pfg.

Mieth-Verträge
empfiehlt
Dr. H. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H.,

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 30. April 1902.
84. Vorstellung. Abonnement B.

Fünfzig Jahre.

Festspiel in 9 Bildern von Felix Dahn.
Musik, mit Benutzung von Volks- und Kriegsweisen, von Ferdinand Langer. — Regie: Der Intendant.

Germania	Frl. Lissi.
Bademia	Frl. Bertels.
Die Geschichte	Frl. v. Rotenberg.
Der Dorfgeistliche	Herr Gimi.
Der Dorfschulze	Herr Tietsch.
Der Bräutigam	Herr Köhler.
Die Braut	Frl. Gretsch.
Ein alter Mann	Herr Eichesdt.
Alte Bäuerin	Frau De Lank.
Ein Bauer	Hr. Bandermeilen.
Ein junger Edrich	Herr Möller.
Soldat	Herr Bergmann. Herr Weger. Herr Boeni. Herr Müller. Herr Lesch. Herr Lobeck.

Bauern, Bäuerinnen, Soldaten.

Hierauf:

TITUS.

Große Oper in 2 Abtheilungen von Metastasio. Musik von Mozart. (Mit Recitativen.)
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regie: Herr Fichler.

Titus, römischer Kaiser	Herr Waill.
Vitellia, Tochter des Vitellius	Frl. van der Vijver.
Sextus, Annius, Patricier u. Anführer der Leibwache	Frl. Koller. Frl. Schoene.
Servilia, Sextus Schwester	Frl. Fladnitzer.
Publius, Anführer der Leibwache	Herr Fenten.
Metellus, Senator	Herr Vonsin.

Verschworene, Senatoren, Priestern, Wachen, Volk, Priester, Knaben 2c. — Die Scene ist in Rom.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präz. 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Nach der ersten Abtheilung findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Donnerstag, 1. Mai. 85. Vorstellung im Abonnement B.

Hasemann's Töchter.

Original-Volksstück in 4 Akten von Adolf L'Arronge.
Adertine . Fräul. Angelika Frey von Revel,
Emilie . Fräul. Elsa v. Prosky von Zürich als Gäste.
Anfang 7 Uhr.

Colosseum-Theater Mannheim.
Mittwoch, den 30. April, Benefiz für Direktor Kerfebaum.
Unter Mitwirkung der vollständigen Colosseumskapelle:
Die Radfahrer von Seckenheim.
Sportposse mit Gesang in 4 Akten von Mang. 23460

Apollo-Theater Haltestelle der Straßenbahn.
Heute Mittwoch, 30. April **Abschieds-Vorstellung**
des gesammten Künstler-Ensembles. 23459
Donnerstag vollständig neues Programm.

I. Dettweiler Nachf. Milchkur-Anstalt
G. 4. 16.
KINDERMILCH
unter ärztl. Controlle.
VOLLMILCH BUTTER. EIER. HONIG.
Telephon 1582.

MARCHIVUM